

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6990-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Postgebühren. — Bezugs-Beleglohn nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, in Mainz, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pf. für druckbare Anzeigen; 60 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für druckbare Anzeigen; M. 3.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un- veränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Ausgabe: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Sonntag, 14. September 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 415. • 67. Jahrgang.

Der Schwerpunkt des Weltkrieges.

Im Charakter der modernen Großmacht liegt das Streben nach Weltbeherrschung, nach dem Aufbau eines Weltreiches, eines Universalreiches. Aus diesem Bestreben entwickelten sich die drei Grundbedingungen des modernen Staates: 1. die Bewegungsfreiheit, 2. die Ausdehnung und 3. der innere Zusammenhalt des Staatsgebäudes. Diese drei Grundfaktoren beschränken sich nicht nur auf das Mutterland, sondern auch auf die Kolonien untereinander und zwischen den Kolonien und dem Mutterland. Fehlt der einen oder anderen Großmacht einer oder mehrere der Grundfaktoren, so muß sie danach streben, den Fehler auszubessern, und gelingt ihr das nicht auf diplomatischem Wege, so folgt als Fortsetzung der Politik der Krieg. Aus diesem Fehlen der drei Grundbedingungen bei mehreren Großmächten ist der Krieg entstanden. Die Mächte, die sich gegenseitig in ihrem Machtstreben hinderten, waren: Rußland, England und Deutschland mit seinen Verbündeten.

Rußland, so ideal seine Gestalt auch sein mag, denn es bildet einen einzigen Landkomplex, fehlt die Bewegungsfreiheit. Es besitzt kein offenes Meer. Es ist wohl von Ozeanen umgeben, aber diese sind während eines Teils des Jahres zugefroren, und fremde Mächte besitzen den Schlüssel zu den- selben, und das einzige Meer, das eisfrei und bis 1905 schiffsfrei war, liegt so weit vom Zentrum des Landes entfernt, daß es kaum in Betracht kommt. Rußland war somit vollständig vom Meere abgeschlossen. Diese Einsperzung schuf den kategorischen Imperativ: die Eisverbesserung zu überwinden und an einen Welthafen zu gelangen.

Schon früher hatte Rußland um das Meer gekämpft. Im 18. Jahrhundert mit Schweden und im 19. mit der Türkei, aber beide Male ohne Erfolg. Es blieb ihm nur noch der Große Ozean, wozu Rußland bis 1905 noch den Schlüssel hatte. 1905 hatte ihn dann Japan eingeklinkt und so Rußland vom letzten Stücken Meer zurückgedrängt.

Da mußte es nach anderen Auswegen suchen. Es kamen aber nur die Wege nach Norden (Schweden) und Süden (Dardanellen) in Betracht, und um diese zu gewinnen, waren militärische Verwicklungen unvermeidlich; aber man versuchte es zuerst auf friedlichem Wege, indem man den Weg nach Norden im Prinzip fallen ließ, denn er hätte doch nicht den gewünschten Welthafen gebracht. So wandte man sich nach Süden und suchte durch Persien an den Indischen Ozean zu kommen, indem man Vender-Abbas für Rußland gewinnen wollte. Aber da trat England dazwischen; es kam zu dem Abkommen, das Persien in die russische und englische Sphäre teilte. Rußland verzichtete auf Vender-Abbas, bekam aber in Kleinasien freie Hand gelassen. Es machte einen Versuch, durch Armenien hin- durch nach der Alexandrettebucht zu gelangen, aber dieser war vollständig fehlgeschlagen. Rußlands Aufmerksam- keit war nun auf die Dardanellen gerichtet, durch die es durch das Mittelmeer zum Atlantischen Ozean kommen wollte.

Man sieht, Rußlands Streben war nicht von dem Ge- danken einer Ausdehnung, sondern von dem der Unab- hängigkeit beherzcht und auf dem Wege dorthin mußte es mit anderen Nationen zusammenstoßen und wer der Sieger blieb, mußte man den Waffen überlassen.

Jetzt hat Rußland die Bewegungsfreiheit, so ist sie bei England im größten Maße vorhanden. Auch besitzt dieses mit seinem Länderbesitz 30 000 000 Quadratkilometer — das ist dreimal so groß wie Europa — genügende Ausdehnung. So groß es auch ist, so fehlt doch der innere Zusammenhalt. England hat sich zur Macht, die rings um die Strände des Indischen Ozeans ihre Besitzungen hat, herausgebildet und das ganze Gebäude ruht auf den vier Säulen: Australien, Indien, Ägypten und Südafrika, die alle ziemlich große räumliche Entfernungen haben, und die infolge des letzten Weltkrieges sich schwer verteidigen lassen.

England sah es auf eine Zusammenschließung von Ägypten, Indien und Ägypten-Afrika an. Dieses fand seinen Ausdruck in den geplanten Bahnbauten Kap-Mairo und Kollutta-Mairo. Mit dem Zusammenstoß dieser Länder- streben hätte sich England ein geschlossenes Abhängigkeits- gebiet geschaffen. Und wir sehen Großbritannien jetzt an der Spitze einer Bewegung marschieren, die darauf ausgeht, die großen Handelsmächte in getrennte Abschnitte zu isolieren, nach- dem es früher das Prinzip der offenen Tür mit größter Zähigkeit verteidigt hatte. Sicher ist ihm die junge Kon- kurrenz zu groß geworden.

Bei dem beabsichtigten Zusammenschluß fehlten aber überall die Mittelglieder. Das wichtigste ist das zwischen Indien und Ägypten, denn mit Ägypten steht und fällt Indien. Diese Lücke war ja schon durch den Sueskanal und das Rote Meer verringert worden, doch bot sie nicht genügende Sicher- heit, und England warf sein Auge auf Mesopotamien. Der Erbauer des Assuan-Dammes, William Will- coks, lenkte die Aufmerksamkeit seiner Landsleute auf das Mesopotamienland. Es gelang ihm, in der Türkei eine An- schließung zu erhalten und er schlug, um wirtschaftlich Fuß fassen zu können, vor, eine schnurgerade Bahn nach Westen über Bagdad nach Damaskus und somit nach der Küste von Beirut zu bauen. Aber die Bahn trafen auf dem Papier ein. Um die Lücke zwischen Indien-Ägypten zu überbrücken, gab es zwei Wege: den schon vorher angedeuteten Weg durch den Sueskanal-Mittelmeer und den zweiten über Mesopotamien-Persische Bucht. Die beiden zu beherrschenden lag in Englands Interesse, denn Indien liegt auf der Fortsetzung beider. Die Bedeutung der Länderbrücke zwischen den drei Erdteilen Europa, Afrika, Asien hatte aber nicht nur Eng- land, sondern vor allem auch Deutschland erkannt. Deutschland begann die Bagdad-Bahn zu bauen und war so zum englischen Konkurrenten geworden. Groß-

britannien war nun auf verschiedene Meereswege bedacht, die aber alle die Bedeutung Mesopotamiens nicht aufwiegen konnten, und es kämpfte immer um den Hauptweg, bis sich der Streit zu einem offenkundigen Anspruch Englands auf Türkisch-Mesopotamien ausgewachsen hatte. Wir ver- stehen jetzt Englands Verlangen nach Mesopotamien; es will sein indisches Reich an einem Punkte schützen, wo Gefahr droht. Die drohende Gefahr hatte den Wert Ägyptens, den übrigens lange vorher Frankreichs größter Strategie schon voll erkannt gehabt hat, ungemein ge- steigert. Dies sah schon Bismarck ein und man findet in dem Tagebuch von Moritz Bursch vom 9. Juni 1882 folgende Äußerung: „England hat Ägypten so nötig wie das liebe Bret wegen des Sueskanals, der nächsten Verbindungs- linie zwischen der östlichen Hälfte des Reiches mit der westlichen. Der ist wie der Nerv im Genie, der das Rückgrat mit dem Gehirn verbindet.“ Der Nerv im Genie, der das Rückgrat mit dem Gehirn verbindet — klarer, schärfer kann man ein Lebensinteresse nicht umzeichnen. Waren damals die Pläne noch nicht gereift, so ist Ägypten doch jetzt in erhöhtem Maße der Hauptnerv des britischen Weltreiches geworden, das Zentrum, um das sich alles dreht, die Wächter- stube am Kanal zwischen Atlantischen und Indischen Ozean, das Außenwerk Indiens.

Das ganze Verlangen bestand nun darin, die Länder- brücke zwischen Mittelmeer und Persische Bucht zu erhalten. England hatte eben der dritte Grundfaktor, und den konnte es in Kleinasien befriedigen. Wir sehen, wie die Interessen Englands und Rußlands nebeneinander und keinerlei Anlaß zu Verwicklungen untereinander boten. Nun kam aber die dritte Großmacht, die der beiden Interessen durch- kreuzte, und das war Deutschland.

Deutschland hatte auch gar keine andere Wahl; denn es lag im Zentrum von Europa, umgeben von Groß- mächten, die ihm übel wollten. Und diese konzentrische Lage war eben seine Schwäche von Anfang an. Deutschland hatte eben keinerlei Bewegungsfreiheit in Europa sowie in der ganzen Welt, und der einzige Weg aus dieser Lage ging über Südosten, und Deutschland sah in Kleina- sien-Mesopotamien ein Kolonisationsland. Es begann die Linie Berlin-Bagdad auszubauen. Da traf es mit England am Endpunkt der Bahn zusammen. Als unsere Pläne be- kannt wurden, befehlte England Vastra, somit den Hafen der Bahnlinie. Diese hatte aber ohne transoceanischen Charakter wenig Wert. Das Programm Berlin-Bagdad barg schon an sich politische Verwicklungen, wenn man in Betracht zieht, daß England das Endziel und Rußland das Mittel- glied in Besitz hatten oder nach dessen Besitz strebten. Schon hier haben wir einen Gegensatz ersten Ranges. Eine weitere Schwäche war das Fehlen einer zentralen gelegen- Operationsbasis und den nirgends zu bemerkenden Zu- sammenhalt der Kolonien, die in ihrer Zerstreutheit keine positive Macht darstellten. Das waren, wie eine ob- jektive Geschichtsschreibung auch in den anderen Ländern ein- mal feststellen wird, ganz unheilvolle Verhältnisse. In den letzten Jahren suchte man diesen Fehler auszubessern. Es tauchten Pläne eines äquatorialen-meridionalen deut- schen Afrikas auf. Das Äquatoriale verlangte den Kongostaat und Angola bis hinauf nach Nigeria. Das Meridionale nahm Rücksicht auf Englands Pläne am Indischen Ozean und wollte dem deutschen Volk die Einheit einer atlantischen Macht geben und Ostafrika gegen Britisch-Südafrika ein- tauschen. Im Laufe des Krieges hatte man durch das Ausrufen eines von dem englischen Afrikaforscher Johnston ge- gebenen Vortrags von diesen Plänen mehr gehört. Johnston hatte die deutschen Kolonien mehr nach dem äquatorialen Programm entwickelt, wenn auch noch mit größeren und kleineren belgischen und portugiesischen Enklaven. Der fran- zösische Kongostaat, Belgisch-Kongo und das südliche Angola sind neu hinzugekommen. Diese Gebiete dachte sich der Vor- tragende durch Abtretung französischer - Loth- ringens sowie Luxemburgs (aus der Zollvereinigung) an Belgien und außerdem durch Geldopfer erkaufte. Es sollten schon Verhandlungen geführt worden sein und es sollte zu Abmachungen mit England gekommen sein. Nach den ge- wöhnlichen Angaben am 15. Juni 1914, nach anderen am 14. Juli. Offiziell: Allen freilich existieren nicht. Aber an- genommen, die Verhandlungen hätten zu einem positiven Ergebnis geführt, so hätte Deutschland wohl einen zu- sammenhängenden Besitz gehabt, aber die Besitzung wäre rein tropisch gewesen und hätte keinen Platz für Weiße geboten, wie z. B. der Frankreichs in Nordafrika. Das Problem wäre auch so ungelöst gewesen, denn die erste Aufgabe eines Koloniallandes ist, die überschüssige Bevölkerung des Mutterlandes aufzunehmen, und dazu wäre die äquatoriale Lösung nicht geeignet gewesen. Noch eine Erleichterung hätte die Karte Johnstons für Deutschland geboten, nämlich den Besitz der Bagdadbahn hinunter bis Vastra. Im übrigen sei bemerkt, daß das deutsche Referat im „Weltwirtschaftlichen Archiv“ (Oktober 1915) zu finden ist. Wie vorher bemerkt, hätte auch diese Lösung nicht die genügende Befriedigung gegeben, denn mit dem äquatorialen Besitz wären wohl die Kolonien innerlich zusammengefaßt gewesen, aber der Zusammenhalt mit dem Mutterlande hätte gefehlt, und wie wären früher oder später doch mit England zusammengestoßen. Wir sahen, daß wir keine Stützpunkte in den großen Ozeanen hatten, und einen Landweg suchen, und auf diesem Weg mußten wir mit England in Konflikt kommen; denn es drehte sich um nichts weniger als um die Länderbrücke zwischen der Levante und Zentralafrika, und dieses war der vorher genannte Grundpfeiler des englischen Macht- gebietes, nämlich Ägypten. Die Bedeutung Ägyptens für England ist so schon gestreift, vielleicht ist es interessant, eine englische Pressestimme, die „Times“, darüber zu hören. Sie schreibt: „Der Versuch der Deutschen, sich den Weg von

Berlin nach Konstantinopel zu öffnen, bringt große Gefahren für uns in Ägypten, Persien und Indien mit sich.“ Dieses Programm wurde von einigen Politikern das „Euphrat- Äquator-Programm“ genannt, das sich im Kriege zu dem Pro- gramm Antwerpen-Basra zugespielt hatte, dessen Spitze so- wohl nach Ägypten wie nach Vombay zeigte. Deutschland hätte einen festen Zusammenhalt zwischen Kolonien und Mutter- land erreicht, sich seines konzentrischen Drucks, wenn auch nicht befreit, so ihn doch wenigstens geschwächt. So war der Gegensatz bei Sues unüberwindlich und barg in seinem Schoße alle zukünftigen Verwicklungen. Dieser Gegensatz war bis zum Ausbruch des Weltkrieges nicht akut geworden. Im Laufe desselben hatte man ihn jedoch erkannt.

Hand in Hand mit der Levantepolitik ging unsere Balkanpolitik, wenn auch mit geringem Erfolg, aber doch wenigstens mit dem, daß uns der Weg nach Süd- ost nicht versperrt wurde. Dieser Politik sah Rußland mit wachsender Unruhe zu. Diese war geboren nicht aus der Gefahr einer etwaigen Niederlage, sondern aus dem Interesse an dem Platte selber. Es sah, wie langsam der Besitz Konstantinopels seinen Händen entglitt, und es sah so seine Hoffnung, ein mehrbeherrschender Staat zu werden, verschwinden. War England am Endstück der Brücke interessiert, so war es Rußland, wie schon oben an- ge- deutet wurde, am Mittelstück.

Wir sehen also, der Schwerpunkt des Krieges lag in Kleinasien. Drei Mächte suchten hier ihre nächsten Ent- wicklungsmöglichkeiten: Deutschland vor allem seine Be- wegungsfreiheit, daneben auch den inneren Zusammenhalt, Rußland das Meer und England den Zusammenhalt seiner Besitzungen. Jeder der drei Mächtegruppen suchte den Grund- bedingungen des Staates in Kleinasien gerecht zu werden. Da war es unvermeidlich, daß die Mächte aufeinander- stießen und ihnen nur noch die letzte Gewaltmaßregel, näm- lich der Krieg, übrig blieb. Den Funken in das Pul- verfaß schlug Rußland, dessen Transslawismus jügel- lose Formen angenommen hatte und der auf eine gewalttätige Entfesselung drängte. Rußland stellte sich hinter den Nord von Serajewo, steifte so Serbien den Rücken und Österreich mußte zu den Waffen greifen, wenn es nicht vor dem kleinen Serbien zum drittenmal kapitulieren sollte.

Geht man nun dem Krieg aus dem Imperialis- mus, aus dem Streben nach Macht und Freiheit. Das sind die inneren Gründe des Krieges! Alles andere, was jetzt geschwätzt wird — bei uns wie draußen! — ist nichts als vollständig zwecklos, lächerliche und klein- geistige Spitzfinderei; — ist Gift, das nie- manden nützt und allen schadet!

Raumann als Künstler.

Von Oberbürgermeister Pöhlmann, Ritzl. d. Nationalversammlung.

Das Nationaltheater in Weimar ist geschlossen, die National- versammlung hat ihr Leben beendet, sie ritt als Reichstag. Durch die Fortsetzung des Hauses ist nicht mehr der geschäftliche Abgang des Volkes, quillt nicht mehr der Strom der Reizungen, Juchers, Zischens, Vertreter ihrer eigenen Wünsche. Das Alltagsleben ein- vorüber, ob viele der den Plätzen Passierenden den Kopf wenden und die Augen heben wie die, welche an der Paulskirche zu Frankfurt am Main vorbei der Straße gehen? Ob das Nationaltheater in Weimar in der Erinnerung und Wertschätzung gleich sein wird der Paulskirche?

Die Nationalversammlung siedelt in das Reichstagsgebäude in Berlin über, vor dessen Eingang die Statue des alten Bismarck steht. Von Schiller und Goethe wieder zu Bismarck, von Weimar nach Berlin. Der genius loci wird ein anderer. Niemand konnte sich ihm in Weimar entziehen, niemand vermag es in Berlin. Der größte Tag der Nationalversammlung war in Berlin der Tag.

Nicht alle, die nach Weimar kamen, kehren in Berlin wieder in das hohe Haus des Reichstages ein. Friedrich Raumann gehört zu denjenigen, die inzwischen in das Tal des Todes eingingen. Mäander von den Überlebenden wird in aller Bescheidenheit sagen und denken: Denn Patroclus liegt begraben und Therxistis kommt zurück.

Friedrich Raumann war ein Redner. Viele, und dazu gebö- re ich, werden ihn den Redner der Nationalversammlung nennen. Nicht, daß er viel redete, das und dazumal lag ihm nichts. Das macht den Redner? Ein wahrer großer Redner ist ein wahrhaft großer Künstler! Ein wahrhaft großer Künstler muß große Gedanken haben und sie formen können, sei es in Musik, sei es in Material, in Stein, Holz usw., sei es in der herrlichsten Be- geisterung des Menschen, in und mit der Sprache.

Raumann war ein Künstler der Sprache, ein klassischer Künstler des Ausdrucks der Gedanken. Denn seine Reden waren klar durchdacht, wohlgeordnet im Aufbau der einzelnen Sätze und des Ganzen. Seine Rede bei Beginn der Nationalversammlung ist ein Meisterstück des Redners, seine parlamentarischen Reden nur zu sammeln, wäre ein Verdienst. Er hatte tiefe, warme Ge- danken und er hatte das Wissen dazu. Er war ein For- scher und Finder zugleich, überall Bergangehen, Gegenwart und Zukunft, verflocht und verband sie mit- einander.

Daneben stand ihm zur Verfügung ein wunderbares, wandlungsfähiges Organ von großem, mächtigem Um- fang. Das Instrument des Sprechens war bei ihm wie das einer Orgel. Mühsam war es ihm tausendmal gefühlt, ohne Ermüdung, in immer gleicher Frische, wie der Strom der Gedanken.

Er war Pflasterer gewesen, aber kein Romdiant ge- worden. Wie viele von den Parlamentsrednern sind nicht Romdianten. In der Verfassung hat er einen Versuch der Grundrechte des deutschen Volkes entworfen. Hier hat er seine Gedanken vertent, sie komponiert. Im vorletzten Paragraphen steht der Schlussatz: mit dem Jubel des von Deutschland wieder er sich zum Ende. Denn Raumann war „national“, dieser Mann liebt sein Vaterland wirklich „über alles“. Wie

Abkürzung wird man diesen Versuch der Grundrechte des deutschen Volkes abgelehnt sein.

Eitel, selbstlos, liebenswürdig und freundlich im Verkehr, beschiden für sich und ohne Hochmut, nicht ohne Schalk über und mit der Welt, in der er lebte, so war er der unsere. Ein Prophet, der den politischen Messias verkündete, auf den wir warten!

Der Friede.

Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete.

Eine erfreuliche Verständigung!

Berlin, 12. Sept. Nach Pariser Meldungen wird dorthin aus Berlin dem Bureau Europa-Presse telegraphisch, daß die Besprechungen, die in Versailles zwischen Silberstein für Deutschland und Rouher für Frankreich über den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete stattfanden, zu einem Abkommen über zwei wichtige Punkte geführt hätten. Die deutschen Arbeiter kommen nicht als Arbeiterbataillone nach Frankreich, sondern als freie Arbeiter mit einem Vertrag und nach deutschen Sitten. Ferner werden die Wiederaufbauarbeiten der deutschen Regierung anvertraut, und diese darf, wenn sie es für gut findet, mit Unternehmern verhandeln. Rouher hat dabei bemerkt, daß das französische Recht berücksichtigt werden müsse. Der Wiederaufbau der Bergwerke soll einer Kommission übertragen werden, die in Versailles die Mittel zur Befestigung des Regimes der Arbeiten prüfen wird.

Vom Obersten Rat.

mx. Paris, 12. Sept. (Havas.) Der Oberste Rat trat am heutigen Freitag noch nicht zusammen. Er wird nicht vor Dienstag wieder tagen, da Balfour Paris verlassen hat und Milner, der ihn vertreten soll, noch nicht angekommen ist. Lloyd George wird im Laufe des heutigen Abends in Paris erwartet; er wird von Parichall Allenby begleitet sein. Am Dienstag wird Lloyd George voraussichtlich mit Clemenceau bezüglich der sibirischen Frage konferenzieren. — Die Note der Alliierten, betr. Artikel 61 der deutschen Verfassung, wird heute nicht mehr veröffentlicht. — Die tschecho-slowakische und französische Reise haben noch keine Bestätigung von der Demission des tschecho-slowakischen Kabinetts erhalten. — Es steht keine Verlängerung der Frist, die der rumänischen und der südlawischen Delegation erteilt wurde, und am Samstagmittag abläuft, in Frage. — In bezug auf den Zeitpunkt der Übergabe der Friedensbedingungen an die bulgarische Delegation weiß man noch nichts Bestimmtes.

Ein bemerkenswerter Antrag im amerik. Senat.

mx. Haag, 13. Sept. Wie dem „Nieuwe Courant“ gemeldet wird, wurde im amerikanischen Senat ein Antrag eingebracht, der verlangt, daß die Vereinigten Staaten Europa kein Geld mehr leihen sollten. Auch für den industriellen Wiederaufbau sollte nur unter der ausdrücklichen Zustimmung der Kreditgeber gewährt werden, daß das Geld nicht für Kriegszustellungen Verwendung findet.

Die baltische Konferenz.

Dz. Mitau, 12. Sept. Das Programm der gestern eröffneten Konferenz der Staatsmänner der baltischen Staaten enthält: 1. Die Frage der Festlegung von Grundlinien für die politische Einigung dieser Staaten, und zwar die Festlegung der allgemeinen Grundprinzipien bei endgültiger Festlegung der Grenzen, ferner die Bürgerrechte in den teilnehmenden Staaten, schließlich die gemeinsamen politischen Prinzipien der alliierten Staaten und Anstalten. 2. Die Frage der Militärkonvention für Kriegszustellungen. Die Beratungen über diesen Punkt werden einen gemeinsamen Oberbefehlshaber, eine gemeinsame Front und eine gemeinsame Ausrüstung zum Gegenstand haben. 3. Die Frage der wirtschaftlichen Konvention, und zwar gemeinsame Verkehrsmittel, Erzeugung und Absatzfrage. Auch die Frage der periodischen Wiederkehr solcher Konferenzen steht auf der Tagesordnung.

mx. Mitau, 13. Sept. Zu Ehren der in Riga anwesenden baltischen Diplomaten, von denen die Litauer mit einem Tag Verspätung eintrafen, fand ein Festmahl beim Ministerpräsidenten Ulmales statt. Dieser begrüßte die Gäste und führte aus, daß der erste Zweck der Zusammenkunft die Herstellung einer militärischen Vereinigung sein müsse, an welche sich politische und ökonomische Vereinbarungen anschließen sollten. Die militärischen Vereinbarungen sollten sich nicht nur gegen die Bolschewisten, sondern auch gegen andere Feinde richten. Der litauische Gesandte führte aus, der gemeinsame Kampf solle sich gegen den Bolschewismus und gegen die deutsche Gewalt Herrschaft richten. Der Minister

des Kuchens sagte die Hilfe der Entente zu und schloß mit einem Hoch auf den Staatenbund zwischen Estland, Litauen und Lettland und auf die Alliierten. In einem Schreiben an die Vertreter der Entente vom 20. Februar 1919 über die Anfertigung der deutschen Soldaten tatsächlich nicht abgeschlossen worden sei.

Rückbesitzung englischer Truppen aus Rußland.

mx. Amsterdam, 13. Sept. Der „Tamps“ meldet, daß 500 Mann englischer Truppen über Vladimirof nach Hause befördert wurden.

Abnahme des baltischen Bahnstoffs durch die Entente?

mx. Bern, 12. Sept. Im Anschluß an die Meldung, die Entente beabsichtige den Ankauf des baltischen Bahnstoffs in Basel unter Anrechnung auf die deutsche Entschädigungssumme, berichten westschweizerische Blätter nach dem „Zentral-Engländer“, die Entente plane darüber hinaus die Übernahme des baltischen Eisenbahnnetzes im Kanton Schaffhausen.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Ein Schreiben des Generallieutenants Schleich.

mx. Berlin, 13. Sept. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ macht Staatssekretär Bahnschaffe im Einverständnis mit dem Kaiser die Mitteilung von einem Schreiben des Generallieutenants Schleich, daß die von Bahnschaffe in seinem Briefe an den Ministerialdirektor Simons mitgeteilten Erinnerungen an den 9. November 1918 ergänzen und berichtigen soll. General Schleich stellt darin fest, daß er in den Sitzungen des Kabinetts mit wachsendem Nachdruck betont habe, daß er in der Abhandlung des Kaisers die Vernichtung der Widerstandsfähigkeit der Armee erblicken müsse. Er habe ferner seinen Vehl darauf gemacht, daß nach seiner festen Überzeugung durch die Abhandlung die Monarchie keinesfalls gerettet werden würde. Im Gegenteil, die Abhandlung des Kaisers und die Vergeltung des Kronprinzen würden gleichbedeutend sein mit der völligen Zerstörung des Kaiser- und Königtums. Er habe am 8. November, abends, als er erfahren habe, daß der Chef des Zivilkabinetts in der Nacht nach Spa abreißen würde, diesen seinen Standpunkt in der Abhandlungsfage dargelegt. Als Herr v. Helldorf in Spa eingetroffen sei, sei der Kaiser schon fünf Stunden vorher nach Holland abgereist gewesen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Rückbesitzung der französischen Postenliste!

Frankfurt, 11. Sept. Die französische Postenliste im Gebiet des Brückenkopfes Mainz wurde in den letzten Tagen weiter zurückverlegt, so daß mehrere Dörferchen im Grenzgebiet des Saars, ferner der Gipfel des Reibberges und eine kleine Bahnstation im Frankfurter Stadtgebiet nunmehr geräumt sind.

Aus dem Saarrevier.

Saarbrücken, 10. Sept. Unter dem Ehrenschutz des Generals Andauer wird am 1. Oktober in den Räumen der hiesigen Oberschule eine mittlere Behelfsschule für Kinder französischer Familien eröffnet. Das Lehrpersonal besteht aus Franzosen. Später soll die Schule auch den Einheimischen in verschiedenen französischen Fächern besucht werden können.

Die Gemeinsamkeit der Kulturinteressen gegen die rote Gefahr.

Kämpfe an der Archangelskfront.

mx. Amsterdam, 13. Sept. Laut Pressebüro Radio meldet das britische Kriegsamt Kämpfe an drei Abschnitten der Archangelskfront. Zwei Dörfer an der Selma gingen verloren und wurden wiedergewonnen. Die russischen Freiwilligentruppen machten an der Wolgabahn Fortschritte.

Deutsche Offiziere im lettischen Dienst gegen den Bolschewismus.

Riga, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Riga reichte eine Reihe deutscher Offiziere und Mannschaften der lettischen Regierung Gesuche um Aufnahme in das lettische Heer ein. Es handelte sich hauptsächlich um technische Truppen, die gegen die Bolschewisten kämpfen wollten, ohne besondere Privilegien zu beanspruchen. In den nächsten Tagen finden über diese Frage Verhandlungen mit der Regierung in Riga statt.

Die Streikgefahr im Berliner Metallgewerbe.

mx. Berlin, 12. Sept. Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Metallarbeiterverbandes teilte dem Schlichtungsausschuß schriftlich mit, daß die beauftragten Vertrauensleute ihrer Organisation sich nicht mehr an den weiteren Verhandlungen betreten lassen wollten, weil sie das

Vertrauen in die Unparteilichkeit des Schlichtungsausschußes vollständig verloren hätten, da dieser den Wünschen der Arbeitgeber in weitestgehender Weise Rechnung getragen habe, während die berechtigten Forderungen und Wünsche der Arbeiterklasse völlig unberücksichtigt geblieben seien. Die gleiche Erklärung erheben der Metallarbeiterverband zu dem an demselben Tag in der Berliner Metallindustrie zu treffenden

Beratungen über die Kohlennot.

mx. Essen, 12. Sept. Einem Beschlusse der Städtischen Städtevereinigung folgend, begaben sich Vertreter der baltischen, bayerischen, baltischen und württembergischen Städte zusammen mit Arbeiter-Vertretern der verschiedenen Nationen nach dem Ruhrrevier, um in Verhandlungen mit den Bergarbeiterverbänden die außerordentliche Notlage Deutschlands in der Kohlenversorgung darzulegen und die gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedürfnisse im Bergbau kennen zu lernen. Bei den Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Stuttgart begangen wurden, mit den Vertretern der Bergarbeiterverbände alle schwebenden Fragen eingehend besprochen. Die Verhandlungen mit den anderen beteiligten Stellen werden fortgesetzt.

Ein spartakistischer Schurkenstreich in der Münchener Türkenkaserne.

München, 12. Sept. In der Türkenkaserne hat ein als Reichswehrsoldat verkleideter Spartakist in den Mittagsstunden eines dort stehenden geladenen Feldgeschützes geladen, um die mit 12 000 Granaten gefüllte Munitionskammer in die Luft zu sprengen. Der Schuß traf jedoch nur einen Soldaten, tötete ihn, ging dann hoch und hat ein Loch in das Gebäude geschlagen. Die Türkenkaserne liegt mitten in der dicht bevölkerten Theresienstadt.

Deutschland.

Der preuß. Ministerpräsident Hirth zur Bildung selbständiger Freistaaten.

mx. Berlin, 13. Sept. Einem Mitarbeiter des „Berliner Volks-Anzeigers“ gegenüber erklärte der preussische Ministerpräsident Hirth u. a.: Die preussische Regierung hält den Gedanken zur Bildung selbständiger Freistaaten im Osten und Westen Preußens gegenüber ihren ablehnenden Standpunkt aufrecht. Sie ist jedoch bereit, den Provingen des preussischen Staates weitestgehende Autonomie zu gewähren. Der Preussische Blättermeldung, daß die Regierung der Bildung eines preussischen Oberpräsidenten zugestimmt hätte, tritt diese mit allem Nachdruck entgegen. Ebenso wird Preußen die Bildung einer Nordwestdeutschen Republik nicht zulassen. Über die Bildung eines aus den thüringischen Staaten und preussischen Landesteilen bestehenden Groß-Thüringens sind bisher noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Es ist zu erwarten, daß die thüringischen Staaten in Kürze in eine Verwaltungsgemeinschaft zu Preußen treten werden. Dem Wunsch Thüringens, in den preussischen Staat aufgenommen zu werden, steht die Regierung abwartend neutral gegenüber. Sie wird aber den ersten Forderungen der Thüringer ihre Zustimmung nicht versagen. Der Rest der Provinz Westpreußen und Polen soll zu einer gemeinsamen Grenzmark zusammengelassen werden. Die Regierung will zunächst einmal zur Wiedereinführung der Arbeit in den Eisenbahnbetrieben die Leistungen nach Möglichkeit zu heben versuchen. Ob die Wiedereinführung der Arbeit dort zweckmäßig ist und allgemein wieder eingeführt wird, muß erst die kommende Zeit lehren. Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß Preußen der Frage des Aufgebens aller Gliedstaaten im Reich befürwortend gegenüberstehe, aber nur wenn alle Gliedstaaten sich widerspruchslos diesem Zukunftsstaat anschließen.

Bewertung der geistigen Arbeit im neuen Deutschland.

Wie die „Deutsche Akademie der Wissenschaften“ berichtet, erhält der Inhaber der Professur für Bauingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule in Hannover ein Gehalt von 3000 M. und einige 100 M. Honoraranteile. Ein Professor für Wirtschaftsgeographie an derselben Hochschule ist mit dem höchsten Gehalte von 3500 M. ausgestattet. Dagegen soll der Professor der Wasserbauwissenschaft in Hannover 4200 M. jährlich Zuerkennung bekommen. Zum Vergleich sei die genannte Zeitschrift die Löhne der ungelerten Arbeiter in Hannover an, die 15 M. Tageslohn erhalten. Ferner weist sie darauf hin, daß ein Strokarbeiter 6000 M., ein Berliner Kalkulator 1000 M. und ein Kellerer 12 000 M. Jahreslohn bekommen hat. — Und da gibt es noch immer Leute, die sich einbilden, vor bescheidenen auf dem Wege zum Sozialismus!

Die deutsche Kronprinzessin.

mx. Amsterdam, 13. Sept. Die deutsche Kronprinzessin ist mit ihren beiden Söhnen in Amerongen angekommen.

„Dita sammelt Stoff für ihr neues Werk“, erklärte eben Loisel trohig, die Sache vom gleichen Gesichtspunkt wie die Schwester auffassend.

Hedwig erschrak noch mehr, und die Mama fuhr zornig auf:

„Mit einem Werk, zu dem meine Tochter so unsauberen Stoff braucht, soll sie mir nicht kommen! Ach, diese unfähige Schriftstellerin! Ich habe es ja gleich gesagt, so etwas gehört nicht in unsere Familie. Das war schon ein Fehltritt! Die Osterruths sollen in ihren Bahnen bleiben!“

„Ja, und darin sich totbisse und vertrotzen und verfaulen“, brummte Loisel zornig. Aber sie brummte es ziemlich undeutlich, denn Mutterchen mußte heute schon an Dita genug Kummer erleben. Sie wollte lieber heute schweigen und duseln, um der Ärmsten nicht noch mehr Herzensschmerzen zu machen.

Es war ja freilich alles Unfuss, Engstirnigkeit und Beschränkung; sie, Loisel, stand ganz auf Ditas Seite. Das moderne Weib mußte eben hinaus in den Sturm des Lebens, mußte untertauchen in den Fluten, auch wenn diese dunkel waren, mußte durch die Feuer der Leidenschaften jähren, mußte...

Jetzt war Hedwig so weit erlöst, daß sie das Wort ergreifen konnte, und Loisel verschluckte ihre weiteren Gedanken über die Pflichten des modernen Weibes, um zuzuhören. Hedwig hatte wenigstens einen Schatten von Vernunft und Einsicht, wenn sie auch Lehrerin war und heiraten wollte, aber ganz hinter ihrer Zeit zurück war sie doch nicht. Wie würde sie die Sache auffassen und zurechtfinden?

Hedwig sprach sehr ruhig und gemäßig; daß Tante Elise sicher übertrieben habe; vielleicht nur aus Ärger darüber, daß Dita sich nicht von ihr bevormunden und leiten lasse — und das könnte man Dita eigentlich nicht verdenken.

„Nein, täte ich auch nicht! Den schönen Gardasee mit von der alten Kreuzspinnerei dazwischen lassen!“ nahm Loisel leidenschaftlich Partei.

(Fortsetzung folgt.)

(44. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Adèle van Decker.

„Über ich halte es für meine Pflicht als Deine Anverwandte und als Mitglie der ehrbaren, stets in strenger Sittsamkeit gebliebenen Familie Osterruth, Dir die Augen zu öffnen über die Gesellschaft, in der Deine unbeschränkte, ich muß leider sagen, milde ausgebreitete, unvorsichtige Tochter Perdita sich hier bewegt.“

„Gott sei Dank.“ Hedwig ließ den Brief sinken und atmete erleichtert auf. „Dita ist kein Unglück passiert!“

Die Tränen der Mutter waren zerfließen.

„Kein Unglück? Erlaube mal, wenn meine Tochter, eine Osterruth, sich in schlechter Gesellschaft bewegt, kein Unglück?“ fragte sie entrüstet.

„Ach, was die alte Katibale schreibt!“ Loisel lächelte verächtlich die Nase. „Das ist alles nur Blech!“

„Heloise, du sprichst von meiner Cousine, die wohl ihre Fehler hat, aber...“

„Liebste Mutterchen, trotzdem sie deine Cousine ist, kann man sie doch unbedenklich ein schlechtes Lastermaul nennen. Ich blase auf alles, was sie schreibt!“

„Heloise, was für Redensarten! — Ach Gott, man weiß nie, was aus seinen Kindern wird! Die eine bemerkt sich ungebührlich in der Fremde und die andere daheim!“

„Halt den Mund, Loisel!“ rief Hedwig streng und wendete sich dann zu der empörten Mutter. „Reg' dich doch nicht über Redensarten auf, Mutterchen. Wir wollen erst einmal den Brief weiter lesen.“

„Ja, ja, lies nur! Ich bin auf alles gefaßt.“

„Über dann war sie es doch nicht. Dita, ihre Tochter, im intimsten Verkehr mit Schaulustigern und Winkelstricken von denen der eine ein Schläfersohn, der andere ein Bauer war, der dritte eine stehengebliebene Frau und lauter Liebschaften hatte, und der vierte so

Wiesbadener Nachrichten.

Vor den Stadtverordneten-Neuwahlen.

Heute in sechs Wochen wird gewählt. Also beschloß vorgeraten die Stadtverordneten-Versammlung, dem Magistratsantrag entsprechend. In die beiden, ruhigen Tage der Sommerferien Sonnenwende erhält so plötzlich der Stadtrat zu neuen parteipolitischen Dingen, zu roter Betätigung in Vereinen und Versammlungen, welche letztere ja zugleich mit der Genehmigung der Wahlen durch die Bezirksbehörden ebenfalls freigegeben sind. Und obwohl gute Aussichten vorhanden sind, daß es zu einer Einigung aller oder doch der größten Parteien über eine gemeinsame Kandidatenliste kommt, so wird die Wahlbewegung innerhalb doch recht lebhaft werden. Große Ereignisse werden ihre Schatten darauf! Die Stadtverordneten-Versammlung am vergangenen Freitag zeigte dies bezüglich der Neuwahlen. Als Bürgermeister Trebers in seinen Ausführungen über die Festsetzung des Wahltermins am 29. Oktober nehmend darauf hinwies, daß jetzt die Parteien in der Lage seien, ihre Versammlungen abzuhalten, erwiderte von allen Seiten der Ruf „Wo denn?“ und mit einem Schlag stand die Saalfrage im Mittelpunkt der Debatte. Wir haben in Wiesbaden ein prunkvolles großes Rathaus, ein weit und breit berühmtes Theater, den Stadtpark und höchst komfortable Bäder, künstliche Anlagen und auch sonst alles, was zu einem prächtigen Wahlort gehört, das jetzt allmählich wieder zur Geltung kommt, aber wir haben für größere, bewährte Bedürfnisse, wichtige kulturelle Veranstaltungen oder große politische Versammlungen keinen größeren Saal oder Festsaal, so wie es etwa die Stadthallen in Mainz und Mannheim, das Ausstellungsgelände in Frankfurt a. M., der Gürzenich in Köln, der Festsaal in Dortmund usw. sind. Auch der jetzt anderweitig benutzte und neuerdings viel erdichtete Festsaal der „Turngesellschaft“, der übrigens noch einer Mitteilung der neuen Direktion an einigen Tagen zu haben sein soll, fast nur etwa 12- bis 1300 Personen, während die oben genannten Gebäude die Personenmenge von 5, 6, 7000 und mehr Menschen aufnehmen können. Man muß wissen, was an diesen Stellen in früheren Zeiten großer Bedeutung nicht alles schon gefeiert, proklamiert und beklagt wurde und braucht nur an die Wahlrechtsbewegung in Preußen zu denken, um die große Bedeutung einer Stadthalle oder dergleichen würdigen zu können. Gemeinliche Versammlungen großer Parteien wie damals würden wohl auch hier im Hinblick auf die Vorgänge der letzten Zeit gelegentlich der Stadtverordnetenwahl in Erwägung gezogen, wenn sie nicht dorthin an dem Mangel eines geeigneten großen Lokals scheiterten.

Für die Wahlversammlungen der einzelnen Parteien dürfte indes die Saalfrage zuguterletzt befriedigend gelöst werden, ohne daß die in der Stadtverordnetenversammlung gemachten Vorschläge auf zeitweilige Benutzung des großen Kurhausgals ernsthaft in Erwägung gezogen zu werden brauchen, die man nach unserem Dafürhalten doch vermeiden sollte, ganz abgesehen davon, daß in die erste Zeit der Wahlbewegung die Festwoche fällt. Die Schulhöfe und Turnhallen werden wohl heute oder morgen für politische Versammlungen freigegeben und dann dürfte die Not zum größten Teil schon behoben sein. Es sind auch recht gute Räume darunter. Wir haben z. B. in der Aula am Hofplatz gelegentlich der Erörterung der Wohnungsfrage Versammlungen beigemohnt, die sich in ihrem Besuch nicht sehr von einer großen politischen Kundgebung in der „Turngesellschaft“ unterschieden.

Die Aufgaben, die bei neuen Stadtverordneten-Versammlungen hängen, werden übrigens keine leichten sein. Es gilt, die Millionen der städtischen Kriegsschäden zu finanzieren und sie dauernd zu verzinsen, es gilt, Wiesbaden mit seinen eigentümlichen Existenz- und Lebensbedingungen als Stadt weiter auf die Höhe zu bringen und eine möglichst günstige Wohnverteilung zu sichern. Die Tätigkeit eines Stadtverordneten ist eine außerordentlich vielfältige, wie mit Recht dieser Tage in der Versammlung der Handelsangehörigen betont wurde, es gebieten große Kenntnisse und reiche praktische Erfahrungen dazu, im kommunalpolitischen Leben einen Namen zu machen. Eine Unsumme von Pflicht und Verantwortung ruht darauf; man soll nur nicht glauben, daß es einfach damit getan ist, eines schönen Tages als Stadtverordneter gewählt zu sein. Manches Mitglied des alten Kollegiums hat das schon am eigenen Leib erfahren und wird heute nicht mehr lächelnd, sondern mit einem Wechsel ausschauen zu können, um noch weiterer Arbeit auszurufen. Die alte Stadtverordneten-Versammlung hat ihr Werk vollbracht. Sie hat nach der schließlichen Forderung für die Stadt überstanden, die hauptsächlichsten Übergangsarbeiten erledigt, und kann befreit das Rathaus verlassen, um zahlreichen neuen Wählern Platz zu machen. Denn man wird ganz sicherlich zahlreiche neue Gesichter im Rathaus zu sehen bekommen, und zwar nicht nur von Männern. Die Frauen verfügen gerade hier über gute Erfahrungen und werden nicht nur wählen, sondern auch gewählt sein wollen.

Die Zusammensetzung des neuen Kollegiums wird natürlich eine grundlegende Änderung erfahren, nachdem diesmal das Dreiklassenwahlrecht wegfällt und das Proportionalwahlrecht zur Anwendung gelangt, wonach Bürger beiderlei Geschlechts zum 20. Lebensjahr ab wählen können. Ein ungefähres Bild über die künftige Größe der einzelnen Fraktionen auf dem Rathaus kann man sich machen, wenn man seiner Berechnung das Ergebnis der Wahl zur künftigen Landesversammlung vom 20. Februar d. J. zugrunde legt. An diesem Tag haben hier 49 007 Wahlberechtigte abgestimmt. Da nunmehr die Zahl der Stadtverordneten von 48 auf 60 erhöht worden ist, so beträgt der Wahlquotient 821. Es würden demnach erhalten die Deutsche demokratische Partei mit 16 602 Stimmen, die sie bei der Landtagswahl erhielt, 21 Sitze, die Reichsbürgerpartei mit 12 979 Stimmen 17, die Deutsche Volkspartei mit 9171 Stimmen 11, das Zentrum mit 7682 Stimmen 9, die Deutsch-nationale Volkspartei mit 286 und die Unabhängige Sozialdemokratie mit 1022 Stimmen je 1 Mandat.

Ob eine Neubesetzung gegenüber den Parlamenten, wozu sie bei den Gemeinderatswahlen in den letzten Wochen im unbesetzten benachbarten Hessen in die Erscheinung getreten ist, sich auch hier geltend machen wird, bleibt abzuwarten. Das Charakteristische bei der Zusammensetzung der neuen Stadtverordneten-Versammlung wird jedenfalls sein, daß auch hier die Sozialdemokratie, die bisher nur 5 Sitze innehatte, mehr als die dreifache Zahl erreichen und zu einer maßgebenden Fraktion im Rathaus werden wird. In den Beratungen über kommunalpolitische und soziale Fragen von grundsätzlicher Bedeutung wird das indes keine größere Änderung ergeben, denn den Forderungen und Wünschen der Sozialdemokratie hatte man in der letzten Zeit vollste Rechnung getragen, so daß auch bei einer sozialdemokratischen Mehrheit nicht wesentliche andere Verhältnisse eingebracht werden würden. Die 6 galten im allgemeinen bisher schon so viel wie 181. Man ist überhaupt in letzter Zeit offensichtlich bemüht, das Leben nicht nur leichter zu machen, wie es schon ist, um in größeren Fragen und Gesetzen einmütig zusammenzufinden. Wenn auch die Männer, die man jetzt führt, von solchem Geist durchdrungen sind, dann werden auch die Wahlen zu

neuen Stadtverordneten-Versammlung zum Segen für die Stadt werden, deren Nutzen und Gedeihen allen so sehr am Herzen liegt.

— **Lebensmittelverteilung.** Der Wochenverteilungsplan des Magistrats befindet sich im Angelegenheit der Ausgabe. Zur Ersparrung von Tütenmaterial wird Zucker in Wochenmengen von 125 Gramm nicht mehr abgegeben. Die Wochenrationen werden vielmehr in Zukunft derart zusammengelegt werden, daß innerhalb eines Zeitraums von 8 Wochen einmal je 250 Gramm Zucker verteilt werden und in den verbleibenden 3 Wochen eine Zuckerverteilung überhaupt nicht stattfindet. Durch diese Art der Verteilung werden in 8 Wochen 1250 Gramm Zucker ausgeteilt, das ist die gleiche Menge, wie sie früher in 16 Wochen zu je 125 Gramm und 1250 Gramm vierteljährlich abgegeben wurde. Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der zusehends angegebenen Verkaufswerte ist, daß in der Zuckerbefreiung der Stadt keine Störung eintritt. — **Die Sauerkrautwirtschaft.** Der Groß- und Kleinhandel muß sich also für den kommenden Winter selbst eindecken. — **Die Veranlassung über Fleischverteilung** wird im Lauf der Woche bekannt gegeben.

— **Telegrammverkehr.** Vom 16. ab werden bei den Stadt-Postämtern 2 (Schützenhofstraße), 8 (Römerstraße) und 4 (Luisenstraße) wieder Telegramme angenommen werden.

— **Straßensperren.** Die Straßensperren werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich zweckmäßigste Weise nach ihrer Ankunft hier bei der fürsorgestellen für heimkehrende Kriegsgefangene, Rheinstraße 38, Zimmer 5, melden, wo man ihnen mit Rat und Tat gern zur Seite steht und im Falle der Bedürftigkeit hinreichende Unterstützung zuteil werden wird.

— **Die Saatgutpreise für Getreide und Gerste** erfahren noch einer Verringerung des Reichs Ernährungsministers, so heißt es sich um Wintergetreide handelt, folgende Zuschläge für die Löhne: Für die erste Abgabe bis zu 200 M., für die zweite 200 M., für die dritte 200 M., für sonstiges Saatgut (Landeshaushalt) 180 M.

— **Die Grummetpreise** ist überall im Rhein- und Moselgebiet in vollem Gange. Sie befindet sich in ihrem Ertrag nur dort, wo torfende feuchte Wiesenräume angetroffen sind. Auf trockenen Böden bleibt die Quantität hinter dem Durchschnittsertrag erheblich zurück. Bei der sonstigen Witterung kenne das bereits genannte Grummet in besserer Weise untergebracht werden. Die Grummetpreise werden erheblich über den Gang hinausgehen.

— **Lehrer als Gemeindevorsteher.** Durch § 4 der Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindevorstandes vom 24. Januar 1916 sind die Vorschriften aufgehoben, nach denen bestimmte Berufsgruppen von der Wahl zum Gemeindevorstand oder zum Gemeindevorsteher ausgeschlossen sind. Damit ist nun eine Verfügung des Ministers vom 4. August auch die Vorschriften der verschiedenen Städteordnungen außer Kraft gesetzt, welche die Lehrer an öffentlichen Schulen von der Wahl zum Magistratsmitglied ausnahmen.

— **Die Jagd im besetzten Gebiet.** Eine für Jagdpächter interessante Entscheidung fällt jüngst das Oberlandesgericht Frankfurt. Am 6. Dezember 1915 hatten der Baron v. Knapp und der Oberpräsident v. Hengstenberg von der Landgemeinde Dohheim die gesamte Jagd aus dem gemeinsamen Jagdgebiet Dohheim vom 1. August 1915 ab auf die Dauer von 9 Jahren gepachtet. Der jährliche Pachtzins betrug 2000 M. In dem Vertrag hieß es, daß von Seiten des Pächters für den Ertrag der Jagd in keiner Weise Gewähr geleistet werde. Auch finde ein Nachschuß an dem Pachtzins unter keinen Umständen statt. Am 15. Dezember 1918 haben die Franzosen den Weingarten Wäldchen und damit auch die darin liegende Gemeinde Dohheim. Am gleichen Tage erließen sie ein Verbot, ohne Ausweis der geschlossenen Listenscheine zu jagen, am 21. Dezember verboten sie jegliche Jagdausübung. Daraufhin kündigten die Jagdpächter die Pacht und verlangten Rückzahlung der im Voraus zu viel gezahlten Pacht von 2000 M. Auf dieses Schreiben traf keine Antwort ein, daher zahlte die Gemeinde 842 M. zurück. Die beiden Jagdpächter bestritten den Pachtvertrag, forderten die Rückzahlung des Pachtzins und die Feststellung, daß der Vertrag durch die Kündigung aufgehoben sei. Das Landgericht Wiesbaden hat anfangs Urteil die Gemeinde dem Pachtvertrag entsprechend verurteilt. Die Gemeinde legte Berufung ein. Der dritte Präsident des Oberlandesgerichts wies die Berufung ab. Auf Grund des Pachtvertrags sei die Gemeinde verpflichtet, den Pächtern den Gebrauch des besetzten Wäldchens während der Pachtzeit zu gewähren. Durch das empfangene Jagdverbot sei die Gemeinde in der Erfüllung ihrer Verpflichtung verhindert, denn das Jagdverbot treffe auch das Recht, die Jagd auszuüben. Die Gemeinde ist daher nicht in der Lage, jemand die Ausübung der Jagd auf ihren Grundstücken zu gestatten. Das Gericht hat u. a. die Forderung der Gemeinde, daß nur eine zeitweise und daher unbefristete Bogenhaltung des Gebrauchs der Erde vorliege, für nicht durchschlagend erachtet. Die Entscheidung sei zwar nur eine vorläufige, aber trotzdem sei die Verhinderung einer dauernden Jagd zu achten. Nach § 542 BGB. besteht die Kündigung zu Recht und die im Voraus gezahlte Pacht sei zurückzugeben.

— **Die Barrenauslieferung.** Der Vortrag, den der Kaufmännische Verein Wiesbaden über diese für alle städtischen und Gemeindefürsorge so wichtige Frage gestern Abend in der Aula des Lyzeums 1 am Schloßplatz veranfaßte, war nicht so eintönig, wie man es von den Versammlungen dieser Art erwarten konnte. Der Vortrag war sehr lebhaft und die Teilnehmer sehr zahlreich. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden Herrn Glücklich einleitend gehalten. Er führte aus, daß die Barrenauslieferung, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist, eine sehr wichtige Angelegenheit ist, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden Herrn Glücklich einleitend gehalten. Er führte aus, daß die Barrenauslieferung, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist, eine sehr wichtige Angelegenheit ist, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

sich äußern und die Barrenauslieferung sich endlich wieder hebe. — In der sich anschließenden Aussprache führten verschiedene Vertreter aus Handel und Industrie einige recht scharfe Fälle an, die sich bei der Ausführung des Gesetzes, wie es jetzt verordnet sei, ergeben müßten. Der Vorsitzende stellte zum Schluß die Meinung der Versammlung fest, daß man gegen die Schärfe des Gesetzes protestieren, ihre Beseitigung fordern und insbesondere auf einheitliche Beseitigungshinrichtungen müßte, weil die Durchführung der Bestimmungen, namentlich dem Kleinrentner ganz unmöglich erscheine. Eine demnach stattfindende interne Versammlung des Kaufmännischen Vereins soll sich mit einer derartigen Entscheidung befassen.

— **Tariffschluß im Brauerei- und Mälzereigewerbe.** Der Brauerei- und Mälzereigewerbe von Mainz, Wiesbaden und Umgebung haben mit allen in Betracht kommenden Betrieben Verhandlungen geführt und ist es jetzt zum Abschluß eines Tarifvertrages gekommen, und zwar für die Mälzer, Mälzmeister und Heizer wurde für Mainz, Wiesbaden, Wiesbaden, Wiesbaden und Hochheim ein Wochenlohn von 90 M., für die Brauerei Wiesbaden 85 M., für ungelernte Arbeiter 84 M. in den ersten Orten und auf dem Lande 78,80 M. Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden in 10stündiger Pausenzeit. An Sonn- und Feiertagen wird in dringenden Fällen gearbeitet gegen einen Zuschlag von 20 Prozent. Den Arbeitern werden noch gewöhnlicher ununterbrochener Tätigkeit entsprechende Urlaube bewilligt.

— **Am Trost für viele.** Aus Rheinhessen schreibt uns unser Berichterstatter: Der Sohn des Landwirts H. Bernauer in Schwabburg war drei Jahre vermißt und alle Nachforschungen waren vergeblich, so daß er bereits als tot betrachtet wurde. Jetzt ist nun von dem Tagelohnanten aus Mainz ein Brief eingetroffen, daß er sich noch am Leben befindet, gesund ist und auf baldige Heimkehr hofft.

— **Samstags von Kupfer- und Silbermünzen.** Im Bank- und Kassaverkehr ist eine große Not an Kleingeld eingetreten. Die kleinen Stadtkassenscheine und die kleinen Scheine der Provinzialkassen sind fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen. Ihre Zahlungsmittel an kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen. Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen.

— **Die Abgabe von kleinen Münzen.** Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen. Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen. Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen.

— **Die Abgabe von kleinen Münzen.** Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen. Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen. Die Abgabe von kleinen Münzen ist eingezogen, die sonstigen kleinen Scheine sind ebenfalls fast sämtlich aus dem Verkehr herausgezogen.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Bightspiele.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

Sport.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

Gerichtssaal.

— **Die Wiesbadener Bightspiele.** Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist. Die Wiesbadener Bightspiele sind eine große Angelegenheit, die in der letzten Zeit so sehr in den Vordergrund getreten ist.

Perl-Auto-Oel und Getriebefett

in Friedensqualität wieder lieferbar, ebenso alle anderen Spezial-
Qualitäten eigener Fabrikation.

Perl-Oel-Industrie
Adolfsallee 35. :: Telephon 3003.

Amflicher Verkauf von Eisenbahnfahrkarten für den Nah- und Fernverkehr

bei 1193
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. Tel. 6665.



Möbel
Schlafzimmer von 900 bis 3500 Mk.
in lackiert, versch. Ausführungen etc.
Küchen . . . von 500 bis 2000 Mk.
in lackiert, pol. Kiefer, Pitchpine etc.
Außerdem: Großes Lager in Einzelmöbel.
Auf Wunsch Zahlungsanleihe.
J. Wolf
Wiesbaden, Friedrichstraße 41, I.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Finanzierung
von größeren Warengeschäften
wird tüchtigen Kaufleuten schnell und reell vermittelt.
Anfragen unter E. 550 an den Tagbl.-Berl.

Lastkraftwagen- Transport-Geschäft

übernimmt Transporte jeder Art ins besetzte
und unbesetzte Gebiet.
Stückgüter nach und von Frankfurt
werden angenommen.
Auf Wunsch werden Transporte versichert.
Wilh. Bruns, Wiesbaden
Am Römerhof 7. Telephon 2508.

Ein Waggon
KEKS
eingetroffen!
Kanadische Keks, vorzüglich in Qualit.,
in verschied. Sorten, großes Paket Mk. 4.—,
kleineres Paket Mk. 3.—.
Huntley & Palmers-Keks
1/2-Paket Mk. 0.90.
Außerdem: Lefèvre-Utile „Lu-Tu“
1/2-Pfund-Paket Mk. 3.—.
„Kox“, Teegebäck, Paket Mk. 2.—.
Wiederverkäufer Sonderpreis.

Schokoladenhaus Carl F. Moller
Bahnhofstraße. Langgasse. Moritzstraße.

Großer Posten selbstangefertigter
Korsetts
aus prima Stoff und Zutaten.
Anfertigung aus zugegebenen u. eigenen Stoffen, denk-
bar beste Maßarbeit nach den neuesten Schnittten.
Waschen und reparieren prompt und preiswert.
Geschw. Oppenheimer
Inh. K. Scappini, Langgasse 45.
Blumengeschäfte!
Solitago
Zwerg-Aster in versch. Farben.
Carl Brümmer. Telephon 4023.

■ Ganggasse ■
■ Nr. 41, I. ■
Käthe Scheibel
■ Ganggasse ■
■ Nr. 41, I. ■
Spezial-Haus für
■ Haar-, Hand- und Schönheitspflege ■
■ Ondulation, Maniküre, Gesicht- und Kopfmassage, Hörsensonne. ■
■ Tel. 1483. ■ Behandlung sämtl. Feinfehler. ■ Tel. 1483. ■

Färberei und chem. Reinigung
Karl Döring
Fabrik: Drudenstraße 5. — 6149 Telephon 6149.
Läden: Weissenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9.
Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.
Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).
Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im
Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.
Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Wesentlich stärker eingebrannt
kommt von heute an das Schaufenster aus dem
Bürgerbräu-Ludwigshefen zum Verkauf. 1228
Bierkönig, Dohheimer Str. 28. Tel. 302.
Herrnühlgasse 7. Tel. 887.

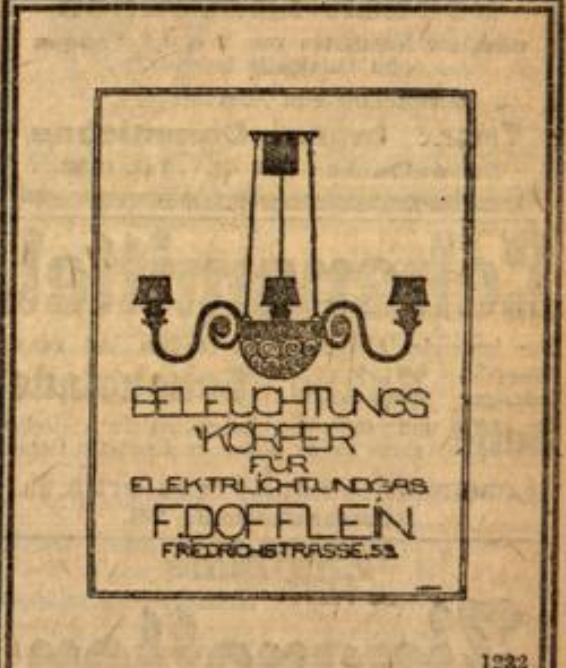
Montag, den 15. September 1919:
Wieder-Eröffnung
unserer Filiale Wilhelmstraße 56 (Hotel „Nassauer Hof“).
Damen- u. Herrensalons × Parfümerie
Spezialhäuser feiner Haararbeiten.
Kästner & Jacobi,
Taunusstraße 4. Fernruf 5459. Wilhelmstraße 56.

Umzüge
innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester
Patent-Möbelwagen.
Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Adelheidstrasse 44. Fernsprecher 1943.
Besichtigung und Kostenanschläge frei. 1055

**Umzüge in der Stadt sowie Ferntransporte werden unter persö-
licher Leitung bestens besorgt.**
Fabrikat „Lefranc“ eingetroffen:
Kutschenlack (Verurs extrafin à caisses)
Schleiflack (Vernis à polir Pale flatting)
Möbellack (Vernis pour Meubles surfin)
Bernsteinlack (Vernis pour Planchers surfin)
Anlegetöl (Mixture Clarifiée Qualité supérieure)
in 1 Kilo-Originalkannen
Copalmöbellack II (Vernis Gras Copal)
Gemäldelack (Vernis à Tableaux surfin)
(Nouveau Vernis à Tableaux No. 3)
(Cochinée Prêres)
Fixatif pour crayons et Fasnins. — Pastellstifte.
Aug. Röhrig & Co., Lack-, Farben- u. Kittfabrik.
Detail-Verkauf: Marktstr. 6. Telephon 2500.

Dampf-Wäscherei Ludw. Thon
Tel. 18 **Wehen I. T.** Tel. 18
empf. sich zur Übernahme von Hotel-, Restaurations-
u. Privat-Wäsche. Große Rasenbische.

Modell-Anzeige.
Meinen werten Kunden und den geehrten Damen
zur gefälligen Kenntnis, daß alle 1230
Neuheiten der Saison
in
garnierten u. ungarnierten Damenhüten
eingetroffen sind. Hochachtungsvollst
M. Eckhardt, Wellritzstr. 11.



Rheinische Stempelfabrik
Gravier- u. Kunststempel. Tel. 3765.
Schlink u. Schultheis, Wiesbaden, Kirchgasse 7.
Gravierungen in allen Metallen — Metallstempel,
Pestschaften — Kautschukstempel — Numerodeure,
Datumstempel — Brennstempel und Schablonen für
Kisten u. Fässer — Korkbrände — Plombenzangen,
Prägestempel für Papierprägung — Firmenschilder
in Messing und Email etc. — Vereinsabzeichen,
Zinkstempel — Galvanos — Autotypen — Atelier
für Zeichnungen und Entwürfe — Heraldische
Arbeiten — Mechan. Werkstatt — Siegelmarken.

Geschäfts-Übernahme.
Meinen werten Freunden und Bekannten
sowie meiner werten Nachbarschaft zur freund-
lichen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen
Tage das Café vormals „U 9“, Markt-
straße 26, I, unter dem Namen
Café „Korso“ und Weinstuben
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, in Bezug auf Unterhaltung und
Verabreichung von nur erstklassigen Getränken
mir das Vertrauen der gesamten Besucher zu
erwerben. Zum Ausschank gelangt das in
Wiesbaden so sehr beliebte Malzer Aktien-
Münchener Pilsener- u. Dortmunder Union-Bier,
erstkl. Weine der Fa. Gebr. Simon, Wiesbaden,
Lauteren & Söhne, Mainz, und J. P. Rahf,
Winkel im Rheingau.
Prima Kaffee :: Tee :: Schokolade u. Eis.
Reiche Auswahl in Torten u. Gebäck.
■ ■ ■ Täglich: Künstler-Konzerte. ■ ■ ■
In der Erwartung, eine allseit. Unterstützung
meines neuen Unternehmens finden zu dürfen,
zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Heinrich Mutschke, seith. Oberkellner u.
Geschäftsführ. d. Hauses, früh. Hotel Wiesb. Hof.

Filz-, Velour- und Velpel-Hüte
werden schon jetzt zum Umpressen u. Reinigen angen.
Getragene Samt- u. Seidenhüte
werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.
Altes Material aller Art wird praktischst verwendet.
Neue Zutaten sehr preiswert. — Pelzarbeiten jeder
Art werden gut und fachmännisch ausgeführt.
Reelle Bedienung. :: Billigste Preise.
Hellmundstraße 52, 2, nahe Emser Straße.

Fesche Damenbekleidung
Modernisieren
Atelier Cläre Grautegein
Herrnühlgasse 3
Fernruf 2156.
la Waschkörbe, Wurzelbürsten,
Reiß- und Geseilkörbe, gr. Obbedel,
graue Körbe empfiehlt
Karl Bender, Reckwägen, Hellmundstr. 44.
Telephon 4228.

la Stridwolle,
Näh- und Stopfgarne,
Gummiband, Gummist-
rumpf, Strumpf-
waren, Taschentücher.
Carl A. Lann,
Hd. Markt u. Hofmannen,
Marktstr. 35, 6. Etage.

Elektrische

Heiz- und Kochapparate,
Bügeleisen,
Heizkissen,
Heizöfen,
Kocher etc.,
„Fön“-Haartrockenapparate.

F. Dofflein Install.-Werk
Friedrichstr. 53

Presto-

Schnell-Lastwagen

neu, für Nutzlasten von 1 u. 1,5 Tonnen
sind kurzfristig lieferbar.

Interessenten gibt Auskunft

Vertr.: Ingen. Commichau
Schwalbacher Str. 44. Tel. 1980.

Lebensmittel.

Ein laufender Abnehmer von halben und ganzen
Waggonladungen **Kakao, Schokolade,**
und sonstigen Lebensmitteln. Ueber-
nahme gegen Kasse im besetzten Gebiet.

Lebensmittelhaus Frankfurt a. M.,
Braubachstraße 28.

Englische

Zigaretten

große Posten, verschiedene Sorten, verzollt,
banderoll., greifbar.

Ferdinand Henckel, Wiesbaden
Herderstraße 16 :: Telephon 712.

Dauernde glänzende Existenz!

Bedeutender Verdienst bei geringer Kapitalanlage
bietet sich für tücht. Herrn od. Dame durch Ueber-
nahme einer **Wineinfabrikation** für großes Gebiet von
der **Wineinfabrikation** erstklassig., blauenweiser

Dauerwäsche

nach neuesten Landverfahren (kein Aufkochen), ver-
mittels patentamtl. geprüfter u. D.-M.-Patent ang.
Landapparaten für Handbetrieb. Massenherstellung
ohne maschin. Anlagen, ohne Feuerungsmaterial,
kann von jugendl. weibl. Personen betriebl. werden.
Verfahren bereits in Berlin, Dresden, Bremen,
Hamburg, Hannover, Stettin, Düsseldorf usw. ein-
geführt. Dauerwäschefabrikation kann auch in
Frankfurt oder Stuttgart durchgeführt werden. An-
leitung kostenlos. Näh. nur auf ausführliche An-
gaben auch über verfabg. Kapital unter M. Z. 2925
an Rudolf Mosse, Düsseldorf. F112

Pelze

werden neu angefertigt, umgearbeitet und repariert.
M. Fluck,
Zistering 17, 2. (Ecke Westendstraße).

Sofort greifbar

Hier lagernd abzugeben:

10 Zentner Reis,
370 Alko Rufen,
1 Bad geschälte Erbsen,
2400 Alko Schokolade, versch. Marken,
60 Alko Tapfeln,
20 Alko gem. Zimmt.

Alex, Biebrich a. Rh., Mainzer Str. 24
Telephon 186.

Guthe Teilhaber

alt 10-15000 RM. zur Errichtung eines H. Transport-
unternehmens. Nach entlassene Reflektionen, gleich
welcher Profession (Automobilist bevorzugt),
welchen sich selbst mit 2. 573 a. d. Tgl. S.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich **Friedrichstr. 27** eine
Spezialwerkstätte zur Anfertigung
orthopädischer Apparate, künstl. Glieder und Bandagen
eröffnet habe. Vor dem Kriege in Berlin, Kiel, Duisburg u. Düsseldorf
tätig, war ich als Kriegsbeschädigter ab 1916 als Bandagist und Leiter
der orthopädischen Werkstätte bei Geh. San.-Rat Dr. Franz Staffel und
Dr. Arthur Staffel dahier tätig.
Meinem Bestreben, nur solide und gut sitzende Arbeiten eigener
Anfertigung zu liefern, empfehle ich mich den hiesigen Ärzten und
Patienten bestens.
Fritz Maxeiner, Bandagist, Wiesbaden, Friedrichstr. 27.

Zahn-Praxis

Oscar Emmelhainz

Rheinstr. 46. Telephon 1745. Ecke Moritzstr.

Sprechstunden f. Zahnleidende

täglich von 9-6 Uhr. Sonntags von 9-11 Uhr.

Künstliche Zähne,

Umarbeitungen u. Reparatur von Zahnersatzstücken.

Kunstvolle Plombierung. — Spez.: Goldbrücken,
Goldkronen, Goldplomben etc. Mäßige Preise.

Kuhl's

Zahn-Atelier

Tel. 2577 Wiesbaden Tel. 2577

Schmalb. Straße 32, Ecke Wellritzstraße

Sprechstunden:

Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten
auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen

garant. schmerzloses Zahnziehen

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
aus Gold und Kautschuk und kaum
unterscheidenden Plomben,
alles nur von bestem Material.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.

Mäßige Preise.

Marie Schrader

Tel. 1896. Langgasse 5. Tel. 1893.

Vornehmer Modesalon.

Pelze, Federboas, Marabuträger

werden nach den neuesten Vor-
lagen in bekannt bester Aus-
führung schnell und preiswert

:: :: umgearbeitet. :: ::

Getragene Damen- und Herren-Filzhüte
werden wie neu gewaschen, gefärbt und
fasziniert.

Otto Abel, Hutfabrik, Friedrichsfeld.

Preisgekrönt Mannheim 1902.

Annahmestelle Sieglar, Webergasse 88.

Schneidermeister!

In schöner Auswahl sind gestroifte
Hosenstoffe, sowie 150 cm breite
edelste **Rock- und Jacken-Kleider-
Stoffe** in schwarz, marango, blau
und grau eingetroffen.
Muster zur Verfügung.

Gottfr. Herrmann

Tuchgroßhandlung

Gr. Burgstr. 15. Fernsprecher 6505.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten
leicht **Klavier spielen.**

Kollmann, Musik. Klavierlehrer. Kein Apparat.
Original-System von Dr. W. H. Fay. In wenig
Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden
Lieder, Tänze, Opern, Operetten und dergl., daher
schöne Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klang-
wirkung dem Klavier gleich. Wohnungszimmer
vorhanden. Für höheren Erfolg garantiert.

R. Sittiger u. Frau

Röhlmer Straße 55, gleich am Ring.

Kostenlos Einführung und Vorprob in den Sprech-
stunden von 11-1 und 3-5 Uhr.

Sonntags von 10-3 Uhr.

Gute Referenzen.

Konkurrenz-Angebot
1 deutsche Dogge mit 1a
Stammbaum
1 dress. Dobermann
1 hirschröter Dackel
2 jg. Schäferhündinnen
1 do. mit Stammbaum
2 reiz. Spaniels
1 prächtiger Fuchs
sollt zu verkaufen.



A vendre: Bergers alle-
mands, petits et grands
pure race.
M. Gulleh's Hundezentr.,
Wiesbaden, Rheinstr. 60.
Feinste Referenzen.
Ankauf von Hunden aller
Rass., sow. 1 Rehpscher,
gelb. Farbe, v. rechtm.
Eigentümer.

Möbel

z. niedrigst gestellten
Preisen

Schlafzimmer

in Eichen, Nußbaum
Rostern, Kirschbaum
Mahagoni u. lackiert.

Speise-Zimmer

Herren-Zimmer

Kompl. Küchen

in grosser Auswahl.

Einzel-Möbel

Büfets, Vertikows,
Tische, Stühle, Bett-
stellen, Matratzen,
Divans, Schreibtische,
Kleiderschränke,
Bücherschränke usw.

Möbelhaus

Buchdahl

Wiesbaden

Bärenstraße 4

Säben und rauchen

Apfelmist

empfiehlt **H. Klein.**

Bierstadt, Rebenstr.

G. Taf. u. Kowjoff

wird auf Bestellung direkt
von den Bäumen zentner-
weise abgepackt.

Erstklassiges Bier, **St. Pauli,**

Bierstadt, Rebenstr. 548.

Amerikan. Kessel, **Bieren**

empfehlen zum Lagerndes

bei einanderstehender Ver-
packung die Obstplantage

Karl Müller, Altona.

Wies, Brühlstraße.

Neu!

Neu!

Achtung!

Erdbbeerpfanzen.

Offertiere prima fröhliche

Pflanzen:

Reifeertrags Erfolg

bis 150 Gramm schwer,

unverdorrt, reiche Frucht

der Welt: ferner:

Altenstein

Madame Mondbrant.

Wiesbaden

Barthelme, Noble.

Reifen, Albert: ferner

10000 Robanischeerstr.

10000 Stachelbeerstr.

10000 Stachelbeerstr.

Jac. Reifeertrags.

17 Herrmannstr. 17.

Erntedat: 10-10-2-2

Anzündholz

Sod. 250. trocken, fein

gehackt. Vorkarte genant.

Schstraße 12. Watt.

Turngau Wiesbaden.

— Voranzeige. —

Sonntag, den 21. September 1919:

Gau-Wettturnen

auf dem Platz hinter der Jethenschule.

— Näheres folgt. — F 299

Die Mitglieder der Turnvereine erhalten

Karten zum halben Preis (50 Pf.) in ihren Hallen.

Privat-Gesellschaft „Wanderlust“

— Begründet 1911. —

Heute Sonntag, den 14. September:

Großes Tanz-Vergnügen mit Unterhaltung

im Rath. Gesellschaftshaus, Dohheimer Straße 24.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Wiesbadener Theater-Gesellschaft (gegr. 1900).

Heute Sonntag, den 14. September 1919, in den

Räumen der „Germania“, Eb. Platter Straße:

— Sommerfest —

bestehend in Unterhaltung mit Tanz, wie Gesangs- und

Humor. Vorträgen. Es ladet hierzu höflich ein Der Vorstand.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Privat-Gesellschaft „Lohengrin“ gegr. 1910.

Heute Sonntag, den 14. Sept., im Saale des „Turn-
heims“, Hellmuthstraße 25:

9. Stiftungsfest.

Gst. Mitwirk. d. Gesangsvereins „Lohengrin“

Zur Unterhaltung ist ein reichhaltiges Programm auf-

gestellt, und laden wir Freunde und Gönner ergebenst ein.

Eröffnung 8 Uhr. Der Vorstand.

Heute Sonntag, den 14. September:

Regel-Club „Bei-Nah“

Großes Preislegeln mit Tanz!

im „Taunus“, Rahstraße. — Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle.

Mainzer Straße 116. Telephon 3165.

10 Min. vom Hauptbahnhof. (Haltepl. der Met. Bahn 3. G.)

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Tanz.

Leitung: Herr Tanzlehrer Hugo Schillinghans.

Saalbau zum Kaiser Adolf, Biebrich a. Rh.

Wiesbadener Straße.

Sonntag, den 14. September, ab nachm. 4 Uhr:

Große humorist. Unterhaltung mit Tanz!

Es ladet ergebenst ein

Humoristische Gesellschaft Wiesbaden.

Ausflug!!

Zu unserem heute Sonntag, den 14. September,

ab 8 1/2 Uhr, stattfindenden Ausflug nach dem

Neuen Schützenhaus

laden wir alle ehemal. und jetzigen Schüler nebst

Familien freundlichst ein.

Die Tanzschüler des Tanzinstituts Wetzel.

Heute Sonntag, von 3 Uhr ab,

veranstalten die Tanzschüler des Hrn. Wlth. Krombach

ein **Tanzkränzchen**

in der **Männerturnhalle**, Platter Str. 18.

Die früheren Schüler nebst Angehörigen sind auch

dazu eingeladen. — Streng geschlossene Gesellschaft.

Tanzschule Aug. Met

veranstaltet heute von 8 Uhr ab im

Gewerkschaftshaus ein

Tanzkränzchen

verbunden mit allerhand Überraschungen

Stimmung — Gute Musik.

Tanzinstitut F. Völter, Röderstraße 2

Heute: Tanzkränzchen

Walldorf, Platter Straße. Def. Daniel.

Achtung!

Sonntag, den 14. September, findet im Saale „Am

Rheinischen Hof“ in Biebrich: **Großes Tanzvergnügen**

mit allerlei Belustigungen statt. Anbei empfehle ich

meinen schönen schattigen Garten, direkt am Rhein

gelegenen Angenehmer Aufenthalt. Prima Wein.

Bayr. Bier — Bohnenlaffee und Zwetschenlaffee.

Es ladet freundlichst ein **Josef Freizer.**

Kaffee-Restaur. Waldded.

Heute Sonntag:

Tanzvergnügen.

Gemüthlicher Aufenthalt. H. Speisen und Getränke.

Tanzmusik „Germania“-Wiesbaden.

Leitung: W. Kowjoff.

Restauration zur Straßenmühle.

Heute Sonntag:

Süßer Apfelmist

Kaffee und Kuchen.

:: Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Frau Klein, Wwe.

Im Saal Bismardring 21 jeden Sonntag
nachmitt. 4 Uhr
und Donnerstag abends 8 1/2 Uhr:
Gottesdienst.
Alle solche, die ein heiliges Christenleben führen
möchten, sind freundlichst eingeladen.

Erklärung!

Erläutere ausdrücklich, daß ich der Gemeinde der
Abentisten vom 7. Tg., Adolfsstraße 3, Seitenbau, seit
dem 1. Juli 1918 nicht mehr angehöre.

Robert Ried

Niederwaldstraße 8, Manjerde.

Beim Schuh-Einkauf

besichtigen Sie auf alle Fälle Kuhn's
Schuhgeschäfte Bleichstr. 11, Dellritz-
straße 20. Durch große frühzeitige Ein-
käufe finden Sie bei uns nicht die
höchsten Schuhpreise.

Hochinteressante u. lehrreiche Vorführungen für Damen!

mit daran anschließendem

● Lichtbilder-Vortrag! ●

Nur 1 Tag in Wiesbaden!

Donnerstag, den 18. September, nachmitt. 4 Uhr und
abds. 8 1/2 Uhr, im Saale des Zivilkassens, Friedrichstr. 22:

Großes Schauffrieren!

Auftreten von Frau Gorkmann, der einzig bestehenden
wirklich konturrenzlosen Friseurkünstlerin, aufgetreten mit
größtem Erfolg in fast allen Großstädten Deutschlands.
Viele Dankschreiben von Damen, welche durch meine
Vorführungen **Gelbfrisieren** erlernten, liegen zur
Bach dem Schauffrieren: **Gelbfrisieren** gefl. Einsichtnahme auf.

Große Modenschau!

Hierauf Lichtbilder-**Pflege u. Erhaltung des Haars**
Vortrag über: **Pflege u. Erhaltung des Haars**
sowie der

Schönheit der Frau durch Selbstbehandlung!
Karten zu Mk. 1.10, 2.20 u. refer. 3.30 an der Kasse.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen werten Gästen, Freunden, Bekannten,
sowie meiner werten Nachbarschaft zur freund-
lichen Kenntnis, daß ich mein Café und
Weinsalon Marktstr. 26, i, vorm. U. 9,
jetzt

Kaffee Korso

meinem seitherigen Oberkellner u. Geschäfts-
führer Herrn **Heinrich Mutschke** über-
tragen habe. — Für das mir von meinen Gästen
entgegengebrachte Vertrauen spreche ich
meinen besten Dank aus u. bitte dasselbe auch
auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Vetterling,

Marktstraße 26, 1204

„Weinklausen“

Schwesterkind der Weinklausen
Frankfurt a. M. u. Größte und
vornehmste Künstlerische!
Eröffnung?? 25. September.

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier

Glas 40 Pfg.

Flaschenbier in Original-Brauerei-Abfüllung.

Friedens-Bier

läuft den ganzen Tag!

„Pfälzer Hof“

5 Grabenstraße 5.

Chausseehaus

Saal frei!

Gute Bahnverbindung. — Tel. 8455.

Warum gehen Sie nicht

in den Wald? Wissen Sie nicht, daß frische Luft zum
Leben so notwendig ist, wie das tägliche Brot? Stärken
Sie Ihre Gesundheit für die langen Wintermonate und
genießen Sie die schönen Herbsttage zu einem Spaziergang
nach dem Waldhäuschen.



Zitherkranz.

Heute Sonntag, 3 Uhr
Familien-Ausflug!
nach **Sonnenberg**
Saalbau „Kaisersaal“ mit
Konzert, Gesang, Tanz
wazu wir höf. einladen.

Saalbau Insel, Biebrich a. Rh.

Vollständig neu renoviert.

Heute Sonntag von 4 bis 11 Uhr:

Große Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Jacob Sauter.

Saalbau Nassauer Hof, Sonnenberg.

Sei. Wilhelm Hof.

Heute Sonntag Große Tanzmusik

von 3 Uhr ab: **Große Tanzmusik**
Verstärktes Orchester. Moderne Musik.
Spiegelglatte große Tanzfläche.
Vorzügliche Speisen und Getränke.

Achtung! Achtung! Achtung!

Großes Preistegeln!

Sonntag, den 14. Sept., von morgens 9 Uhr an:
Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8.

Wagners Vergnügungs-Park

(Alte Adolfsstraße).

Ab Sonntag, den 14. September, bis 14. Oktober haben
Aufstellung genommen
großes Pferdekarrussell, Schiffschaukel (10 Schiffe),
25 m lg. Rutschbahn, Schiebhuben, Ringspiele usw.
Dir. G. B. Wagner.

Friedensbier

frisch eingetroffen.

Zum weißen Hühn!

Bleichstraße 34.

Wintergarten Café-Concert- u. Ballhaus.

Schwalb. Str. 8, früher Festsaal der Turngesellschaft

Sonntag, den 14. September, nachm. 4 Uhr,

Montag, den 15. September, abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Festball

Kein Weinzwang.

Erstgl. engl. Zigaretten Ravyn cut

blaue Packung, ver-
packt u. handverpackt, für
Bierverkäufer abzu-
geben.
S. u. G. Wein
22 Kirchstraße 22.

Burggrüne Sonnenberg! Süßer Apfelmöhl.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 61

Telephon 829.

Abtlg. Restaurant.

Täglich:

Einheits-Mittags-

tisch 3.— Mark.

Gut gepflegte Weine

und Biere.

Neroberg.

Sonntag, 14. Sept.,

nachm. 4 Uhr:

Großes Sonder-Konzert

ausgeführt vom

Philharm. Orchester.

Leitung:

Musikdir. Arno Blum.

Auserwähltes Programm

Eintritt 40 Pf.

inkl. Programm.

NB. Bei ungünstigem

Wetter: Wintergarten.

Fahrtgelegenheit bis

Neroberg-Restaurant.

Park-Diele

Wilhelmstr. 36.

:: Tel. 6349. ::

Neues Programm!

Außerdem: Eine

Künstlerprobe.

Sketch von Ferdi Gold.

Neu für Wiesbaden.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51.

Telephon 829.

Abtl. Restaurant.

Heute von 12—1 Uhr:

Großes Früh-Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr:

Extra-Konzert.

Abtl. Kristall-Saal.

Nachmittags 4 Uhr:

Tea-Konzert mit Tanz.

Abends 7 1/2 Uhr:

Sonderkonzert m. Tanz.

Wagners

Vergnügungs-Park

(Alte Adolfsstraße).

Jeden Donnerstag,

Samstag u. Sonntag

TANZ.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51.

Telephon 829.

Täglich:

Sensations-Gastspiel

Gerti & Ralph

Deutschlands bestes

Kunst-Tänzerpaar v. d.

Weinklausen Frankfurt.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden.

Nur bis morgen!

Gastspiel

JOB

Lachen über Lachen!

Anfang punkt 7 1/2 Uhr.

Sonnt. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

A.H.O.

Heute Sonntag ab 4 Uhr:
Neue Adolfsstraße Meuchner

Erste Neumann

Ernst Hofmann

in

Arme Thea.

6 Akte. Frei nach dem

Roman v. Rud. Stratz.

Günther Tolnaes

in: Er, der Herrlechte.

Lustspiel in 4 Akten.

Thalia.

Erich Kaiser-Titz

in dem fanktigen

sozialen Drama

Die nicht sterben

dürfen.

Im Laden nebenan

Lustspiel in 3 Akt. mit

Thea Steinbrecher.

Monopol

Moderne Lichtspiele!

Wilhelmstr. 8. T. 140.

Haltestelle Rheinstr.

\$ 175

Anders als die Andern!

Soziales Schauspiel

in 6 Akten mit

Conrad Veidt

Reinhold Schünzel

Anita Berber.

Odeon

Elegante Lichtspiele

Kirchgasse 18. Tel. 3031

Erst-Aufführung.

Aus dem Leben

eines Vorbestraften.

(Im Zeichen d. Schuld.)

Kriminal-Schauspiel

in 5 Akten mit

Leontine Kühnberg

Bruno Decarli.

Vorzügl. Belpogramm.

Kinephon

Vornehme Lichtspiele.

Taunusstr. 1. Tel. 140.

Elite-Programm

HENNY PORTEN

in ihrem neuesten Werk

Die lebende Tote.

Schauspiel in 5 Akten.

Gutes Belpogramm.

Lichtspielhaus

Westend

Wehrstr. 6.

Phantasien

des

Aristide

Carre.

Dektiv-Drama in

16 Akten.

Jede Woche 4 Akte.

Gutes Belpogramm.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Neues Pathé-Prgr.

in deutsch. und fran-

zösisch. Textschrift!

LISELOTTE.

Amerikanisches

Sport-Sensat.-Drama

in 5 Akten.

Moritz u. d. Marquise.

Komödie.

Nachmittags 4—6 Uhr

halbe Preise.

U.T.

Erst-Aufführung!

Die Gefahren

der Straße

oder

Die Prostituierten.

Sozialer Warnungs- u.

Aufklärungs-Film mit

Leopoldine Konstantin,

Rosa Valetti,

Ludwig Brandt.

Humor. Belpogramm

Vergnügungs-Palast.

Die Gefahren

der Straße

oder

Die Prostituierten.

Sozialer Warnungs- u.

Aufklärungs-Film mit

Leopoldine Konstantin,

Rosa Valetti,

Ludwig Brandt.

Humor. Belpogramm

Vergnügungs-Palast.

Die Gefahren

der Straße

oder

Die Prostituierten.

Sozialer Warnungs- u.

Aufklärungs-Film mit

Leopoldine Konstantin,

Rosa Valetti,

Ludwig Brandt.

Humor. Belpogramm

Vergnügungs-Palast.

Die Gefahren

der Straße

oder

Die Prostituierten.

Sozialer Warnungs- u.

Aufklärungs-Film mit

Leopoldine Konstantin,

Rosa Valetti,

Ludwig Brandt.

Humor. Belpogramm

Vergnügungs-Palast.

Die Gefahren

der Straße

KURHAUS WIESBADEN. ZWÖLF ZYKLUS-KONZERTE

im Winter 1919-1920.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Konzerttage:

Freitag, den 17. Oktober 1919:
I. KONZERT.

Solisten:
Sopran: Frau **Eva Bruhn**. Tenor: Herr **Carl Schröder**, Köln. Baß: Herr **Kammersänger Prof. Albert Fischer**.
Orgel: Herr **Friedrich Petersen**.
Chor: Der **Cäcilien-Verein**.

Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge für Orgel in C-dur. Joh. Seb. Bach: Cantate über „Ein feste Burg ist unser Gott“, für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel.
L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5 in C-moll.

Freitag, den 28. November 1919:
V. KONZERT.

Solisten:
Herr Kammersänger **Paul Bender**, München (Baß). Herr Prof. **Karl Straube** (Orgel). Chor: Der **Cäcilien-Verein**.

G. F. Händel: Konzert für Orgel u. Streichorchester. G. F. Händel: Arie. Joh. Seb. Bach: Passacaglia und Fuge in C-moll für Orgel. Joh. Seb. Bach: Rezitativ und Arie aus „Jesu, der du meine Seele“. Franz Schubert: Symphonie in B-dur (Zum 1. Male). Franz Schubert: Lieder m. Klavierbegleitung.

Freitag, den 6. Februar 1920:
IX. KONZERT.

Solist:
Herr **Joan Manén** (Violine).

Henry Rabaud: Nächtlicher Zug (nach Lenau's Faust).
Paganini-Manén: Violinkonzert.
Claude Debussy: Das Meer.
Richard Strauss: Don Quixote.

Freitag, den 31. Oktober 1919:
II. KONZERT.

Solist:
Herr Professor **Karl Flesch** (Violine).

Karl Ditters von Dittersdorf: Symphonie in C-dur (Zum 1. Male) [1739-1799].
W. A. Mozart: Violinkonzert.
Anton Bruckner: Symphonie Nr. 3 in D-moll (Zum 1. Male).

Freitag, den 12. Dezember 1919:
VI. KONZERT.

Solistin: Frau **Birgit Engell** vom Staatstheater Berlin (Sopran).

W. A. Mozart: Jupiter-Symphonie. W. A. Mozart: Arie für Sopran mit obligatem Klavier u. Orchester. A. Corelli (1653-1713): Weihnachtskonzert für zwei Solo-Violen, Streichorchester u. Cembalo (Zum 1. Male).
H. Zelter (1758-1832): Lieder mit Klavierbegleitung.
J. F. Reichardt (1752-1814): Klavierbegleitung.
J. A. Hiller (1728-1804): Klavierbegleitung.
J. Haydn: Abschiedssymphonie (Zum 1. Male).

Freitag, den 5. März 1920:
X. KONZERT.

Solist: Herr Kammersänger **Karl Erb**, München (Tenor).

L. Windberger: Ouverture (Zum 1. Male).
S. v. Hausegger: Gesänge für Tenor mit Orchesterbegleitung. Theodor Strehler: Wunderhornlieder mit Klavierbegleitung.
S. v. Hausegger: Natursymphonie für großes Orchester und Chor (Zum 1. Male).

Freitag, den 7. November 1919:
III. KONZERT.

Solistin:
Frau **Frieda Kwast-Hodapp**, Kammervirtuosin (Klavier).

Johannes Brahms: Klavierkonzert in D-moll.
Max Reger: Serenade in G-dur (Zum ersten Male in diesen Konzerten).

Freitag, den 9. Januar 1920:
VII. KONZERT.

Gustav Mahler:
Fünfte Symphonie für großes Orchester (Zum ersten Male).

Freitag, den 12. März 1920:
XI. KONZERT.

Solist:
Herr Professor **Konrad Ansoerge** (Klavier).

L. van Beethoven: Egmont-Ouverture.
Klavierkonzert in G-dur.
Symphonie Nr. 4 in B-dur.

Freitag, den 21. November 1919:
IV. KONZERT.

Solistin: Frau Kammersängerin **Siegried Hoffmann-Onégin**, Stuttgart (Alt).

Siegried Karg-Ehler: Kammer-Symphonie für 8 Soloinstrumente, Streichorchester und Harfe (Zum 1. Male).
Max Reger: „An die Hoffnung“, für Alt-solo und Orchester.

— PAUSE —
Rob. Schumann: Lieder mit Klavierbegleitung.
Rob. Schumann: Symphonie in C-dur.

Freitag, den 16. Januar 1920:
VIII. KONZERT.

Solisten:
Sopran: Frau Kammersängerin **Anna Kaempfert**, Frankfurt a. M. Alt: Frau **Else Dröhl-Pfaff**. Tenor: Herr **Anton Kohnmann**, Baß: Herr Kammersänger **J. von Ratz-Brockmann**. Chor: Der **Cäcilien-Verein**.

Joh. Brahms: Schicksalslied (Hölderlin) für Chor und Orchester.
Joh. Brahms: Symphonie in C-moll.
Herm. Zilleher: Deutsches Volksliederspiel.

Freitag, den 19. März 1920:
XII. KONZERT.

Solistin:
Fraulein **Meta Reidel** (Alt).

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 2 in C-moll für Orchester, Sopran- und Altsolo, Chor und Orgel.

Die Konzerte beginnen abends 7½ Uhr. — Änderungen vorbehalten.

Abonnementspreise:

Logensitz 84.— Mk.
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 84.— „
I. Parkett 1. bis 20. Reihe . 72.— „
I. Parkett 21. bis 24. Reihe . 60.— „

Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 48.— Mk.
Ranggalerie 48.— „
II. Parkett 36.— „
Rangg. Rückst. wird i. Abonn. nicht abgeg.

Die Veranschlagung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 4½ Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags, gegen Zahlung. — Die Plätze der Abonnenten der Zyklus-Konzerte im Winter 1918/19 werden bis Samstag, den 27. September, mittags 1 Uhr, offengehalten.

Kassenpreise:

Logensitz 8.— Mk.
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe . 8.— „
I. Parkett 1. bis 20. Reihe . 7.— „
I. Parkett 21. bis 24. Reihe . 6.— „

Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 5.— Mk.
Ranggalerie 5.— „
II. Parkett 4.— „
Ranggalerie Rückst. 3.— „

Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 4½ Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags, gegen Zahlung. — Die Plätze der Abonnenten der Zyklus-Konzerte im Winter 1918/19 werden bis Samstag, den 27. September, mittags 1 Uhr, offengehalten.

Städtische Kurverwaltung.

Herbst - Neuheiten

Vornehme Damen-Moden
Kleiderstoffe / Seidenstoffe
Mäntel / Abendkleider / Pelze
Modelle eigener Schöpfung

J. Hertz
Langgasse 20.

K 156

Marie Schrader

Tel. 1893. Langgasse 5. Tel. 1893.
Spezialputzgeschäft für vornehme Damenhüte.
Samt-, Zylinder-, Delour- u. Filzhüte werden in bekannt
sorgfältigster Ausführung umgearbeitet u. umgepreßt.

Was die Mode bringt

zeigen wir in unseren Schaufenstern.
Große Ausstellung aparter Neuheiten in **Damen-Hüten**.

Täglich Eingang neuester Moden in K 98

Damen-Konfektion
Kleider- u. Seidenstoffen.

Julius Bormass
G. m. b. H.

Magerkeit. Sollte Körperformen erhält man durch den Gebrauch des „Oriental. Kraftpulvers“
Buket 5 Mk. 1040
Hauptniederlage: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“
Telephon 4180. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

**Ermittlungen — Beobachtungen,
Privat-Auskünfte überallhin.**

Große Erfolge. On parle français. English spoken.
Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis! Gegr. 1909.



Maß-Korsetts.

Aus Ihren Stoffen

Leinen, Baumwolle oder Barchent, fertigen wir Korsetts in den neuesten Fassons an. Auch das von Ihnen extra gewünschte Fasson wird genau nach Ihrem Muster ausgeführt. — Es wird nur gutes Material verarbeitet.

Korsetthaus „Robila“
Langgasse 25.

Mainzer Bote
übernimmt

Transporte aller Art
im besetzten und unbesetzten Gebiet mit Last-Auto und Rollfuhrwerk.

Aus- u. Einladen von Waggons. — Annahme von Stückgut nach Höchst, Frankfurt, Mainz u. zurück.

Inh.: **Backes & Krämer**,
Schulberg 17 WIESBADEN Teleph. 658

Brennholz
trock. u. gelb., trock., Str. 11. 7.50 fr. Haus liefert
Schlauder, Bagemannstraße 18. Telephon 2038

DEUTSCHER COGNAC

Cognac Scharlachberg
MARKE

BINGEN a. Rh.

Muslefe

Ein famoser Tropfen!

Vertreter: **Ed. Friedrich**, Scharnhorststrasse 4. Fernsprecher 4860.

Verkauf von Kartoffeln.

Die Kartoffelverkaufsstelle Nr. 142a (Fritz Krid, Moritzstraße 66) gibt den Verkauf von Kartoffeln auf. Von Montag, den 15. d. M., erhalten die bisherigen Kunden mit Namensanfangsbuchstaben A—L ihre Kartoffeln in der Kartoffelverkaufsstelle Nr. 142 (E. Steinmetz, Moritzstraße 66), die bisherigen Kunden mit Namensanfangsbuchstaben M—Z in der Kartoffelverkaufsstelle Nr. 144 (M. Gatterer, Moritzstraße 41).
Wiesbaden, den 10. September 1919. F 347
Der Magistrat.

Änderung in der Brotversorgung.

Die nachstehend aufgeführten Bäckereien werden bei der bevorstehenden Ausgabe neuer Brotkarten zur Ausnahme von Rundbrot zugelassen:
Schmidt, Ad., Dirschgaden 10,
Kundbeger, Karl, Döbberstraße 124, und
Simon, Joh., Herberstraße 18.
Wiesbaden, den 10. September 1919. F 347
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung der Feldblöhe ist eine verschärfte Ueberwachung der Feldmarkung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.
Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit ist vom 1. September bis Ende Oktober von 8^{1/2} Uhr abends bis 4 Uhr morgens für jedermann verboten.
Gegensandlungen werden bestraft.
Wiesbaden, den 8. September 1919. F 347
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Hier und antwärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder, insbesondere Säuglinge von 1/2 Jahr ab für Rechnung der Armenverwaltung oder der General- u. Verordnungsverwaltung in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen baldigst im hies. Verwaltungsbüro, Marktstraße 1, Zimmer 18, vormittags zwischen 9—12 Uhr zu melden.
Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege erfolgen.
Wiesbaden, den 11. September 1919. F 343
Der Gemeindevorstand.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigern wir morgen Montag, 15. September 1919, vormittags 9 Uhr beginnend den Nachlaß der verstorbenen Frau von Fischer in unserem Versteigerungslokal

28 Moritzstraße 28

nachfolgend verzeichnete Mobiliaren u. Handhaltungsgegenstände, als:

1 Bücherregal, 1 Büfett m. Marmor, 1 Chaiselongue, 2 Konsolen mit Spiegel, 4 Tische, 5 Stühle, rund und eckig, 5 Stühle, schwarz und Nußbaum, 1 Sofa, 1 Wiener Sessel, 1 Mahag.-Serviertisch, 1 Kirschentisch, 1 Spiegelregal, 1 Etagere, 1 Wäschepuffer mit gestickter Decke, 1 Nähtisch, 1 Nähkorb, 1 Spielstisch, eiserner Ständer, Wäschekiste, Nähmaschine, 1 Wibel, Zimmerklosett, Zinkbadewanne, zwei klärige Kleiderchränke, 1 Apothekenschrankchen, Küchenschrank, Geschirrschrank, Gewürzschrank, Abwaschbrett, 1 Rollschubwand, 1 Wäschekorb, Spiegel, 1 span. Wand, Garterisch-Stühle u. Bank, Papiertisch, Briefschloß, Kuchenplatte, Tablett, Badbrett, Wäschekorb, verschiedene Bilder, 1 Hutfächer, verschied. Töpfe und Kannen, Aluminiumtöpfe, Gießkanne und Eimer, 1 Stehleiter, Kuchendruck, Rippfächer, Glas- und Porzellanfächer, Vasen und Figuren, Aufstellkasten und vieles andere mehr meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Adam Bender & Willi Wint

Kaufmann und Taxator.
Telephon 1847. Wiesbaden, Moritzstraße 28.
Geschäftsstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Folgende Auftrags versteigere ich morgen Verkauf des Hauses resp. Räume deselben am Mittwoch, 17. September d. J., ersorderlichenfalls den folgenden Tag, jeweils vormittags 9 Uhr anfangend, ununterbrochen den ganzen Tag in der Villa Victoria (fr. Bes. Str.) zu

Langeschwalbach, 5 Rheinstraße 5

das gesamte sehr gut erhalt. Herrschaftsmobiliar aus 16 Gemächern und Nebengebäuden, als: 3 nuss-hol. kompl. Schlafzimmereinrichtungen mit 11 Einlagen; 15 sehr gut erh. einzelne Betten, 1 sehr große Anzahl prima Federbetten und Kissen; 20 verschiedene, schöne Plüschdivan mit 2 Sessel, 1 rote Plüschgarnitur (Sofa mit 2 Sessel), ein Sofa mit Plüschbezug, 1 sehr neue bequeme Ottomane mit Plüschbezug, Plüschsessel, nuss-hol. Sessel, 1 kleiner nuss-hol. Schreibtisch, Trumetisch, viele St. und gr. Spiegel, Bilder, mehr. nuss-hol. Kommoden, Waschkommoden mit u. ohne Marmor u. Spiegel, ein Büfett, 1 Wäschepuffer, 1 Kl. Brandkiste, mehrere Lad. u. pol. 1 u. 2 kl. Kleiderchränke, Lad. u. pol. Zimmerstühle, 2 gr. viereckige Tischchen, gut erh. Nähmaschine, 2 Küchenchränke, 10 Nachtschränke, Paneelbrett, Regulator, 6 Eszimmerstühle, 10 sehr gut erh. Wiener Stühle, Etagere, Kleiderkasten, St. u. gr. gut erh. Teppiche, viele Gardinen u. Rollläden, Portieren, Vorhänge, Sofaissen, Bettzüge, Tischdecken, Anzahl Badstischgarnituren, überse Decken u. Kissen, überse Küchengeräte, Kochtöpfe, Bräter, Zeller, Warten, Gläser und sonst. Porzellan u. viele hier nicht genannte Gegenstände freiwillig meistbietend geg. Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion vor Anfang.

Otto Rannenberg

Kaufmann und Taxator.
Wiesbaden, Falkenstr. 4. — Tel. 3129.
Geschäftslokal: Deleuettstr. 55.

Der Kaufmann steht nicht im Wege. Nach noch darauf aufmerksam, daß für Prospektanten sich günstige Gelegenheiten bieten, gediegene gute Möbel zu erwerben. Beste Jugendverbindung ab Wiesbaden 6 Uhr 54 Min. vormittags.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des verstorbenen Fräulein Bertha Griebel, hier, Westendstr. 40, etwas schuldet oder Forderungen hat, wolle dies bis zum 20. September d. J. bei mir, dem Bevollmächtigten der gesetzlichen Erben, anzeigen.
Wiesbaden, den 12. September 1919.
H. Thies, Westendstraße 40.

Große Versteigerung

von hervorragenden chinesischen u. japan. Kunstgegenständen aus Privat-Besitz

(in China u. Japan vom Eigentümer gesammelt)

morgen Montag, 15. September

und folgende Tage, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

43 Friedrichstr. 43

(Friedrichshof)

eine Sammlung von weit über 1000 Nummern chinesischer und japanischer Kunstgegenstände, als:

3 geschnitzte Brunt-Bitrinen, 2 Lack-Kommoden, 1 Tisch, Sessel, Gondeln, Säulen, geschnitzte, gemalte und gestickte Wand-schirme, Tischchen, Etagere, Konsolen, seid. Portieren und Kissen, 3 sehr gute Perser Teppiche, 1 indischer Teppich, ca. 3×4, 4 Kaschmir-Wollteppiche; Bronzen als: Töpfe, Vasen und Figuren, 1 wertvolle japan. Porzellan-Base, 2 silb. Bowlen, silberne Rippgegenstände, Sphuma- u. Eclair-sonné-Vasen, Teller, Töpfe u. Jardiniere, Elfenbein-Figuren, gestickte, gemalte und eingelegte Bilder und Wandbretter, Porzellanvasen, Holzschnitzereien, Perlvorhänge noch in Original-Packungen, Lackarbeiten, Laternen und viele hier nicht benannte Sachen; sodann 1 Ventilator, 1 Grammophon mit 18 Platten, 1 Spielboxe

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Sonntag, den 14. Sept. cr., von 11—1 Uhr.

Kaufaufträge werden gewissenhaft ausgeführt.

Georg Glücklich

Taxator und beeidigter Auktionator.

Geschäftslokal: Friedrichstr. 43. Tel. 3832.

Sachverständiger f. antike u. moderne Kunst.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 15. September cr., morgens 9^{1/2} u. nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben in meinem Auktionslokal

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliar- und Handhaltungsgegenstände als: 1 mod. eleg. Mahag.-Salon-einrichtung, 1 Kuch.-Fr.-Schreibtisch, 1 Kuch.-Salon-schrank m. Spiegel, ein geschnitzter alter Mahag.-Bücherschrank, 1 eingelegter Damenschreibtisch, 1 Tisch, 2 Sessel m. grünem Plüsch, Chaiselongue, ein- und zweif. Kleiderchränke, Eichen-Wand-schrank, Kleiderschrank-Konsolenschr. m. Spiegel, 1 Kommode, 1 Konsol, 1 Spiegel, 1 doppel. Spiel-, Ripp- u. Rauchstisch, Kuch.- u. schw. Staffeleien, Kuch.-Schrankchen mit Toilette-einrichtung, Kuch.-Trümeaus, 2 Wandkonsolen m. Marmorplatten, 1 Partie sehr schöne Bilder, 1 Gemälde, 1 Bilderständer, 1 Pendeluhr, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Kristallvasen, Weinläser, 12 Seiden-Laken, 1 Marmorbänke, Teppiche, Deckbetten, Kissen, 1 Apparat, 1 Feldstecher, 1 Opernglas, 1 Beleuchtungs-Körper für Gas u. elektr. Licht, 1 Partie Offizier-Uniformen, als: graue Mäntel, blaue Über- und Waffentücher, 1 Paar sehr gute Reitstiefel, fast neue Reit-Raumzeuge, Pferdebeden, große Partie Bücher: Klassiker, Romane, Schillers Werke, die Nappan m. Kunstblättern, 1 Porzellan-Wand-uhr, 1 fast neuer Ballant-Batent-Wand-uhr, fast neue email. Bettwanne, 1 großer Gasherd mit Braten, vierf. u. weiß. Gasherd m. Ständer, email. Glatt-herd-marmelade, Wäschewasch, Bratmaschine, 1 Vacuum-Reiniger, fast neuer Versteifungsapparat Keno mit Papier und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau

Kaufmann und Taxator.
Telephon 6584. Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. Telephon 6584.

Obst-Versteigerung.

Dienstag, den 16. d. Mts., nachmittags 1 Uhr anfangend, wird in

Wiedenbach

das Obst (Apfel und etwas Birnen) von ca. 60 Bäumen öffentlich meistbietend versteigert.

Pelze, Mäffe, Kragen

werden nach neuesten Modellen umgearbeitet.

Spezialist: Mäntel modernisiert, gefüttert u. ausgebessert.

M. Heinemann, Gedauplatz 9, 2. P. — Direktre.

Versteigerung von Antiquitäten, Gemälden und Kunstgegenständen

aus der im Jahre 1913 aufgelösten Antiquitäten- und Kunsthandlung der Firma J. Ehr. Glücklich, Inhaber Heinrich Glücklich, Wilhelmstr. 56,

Dienstag, den 16. September cr. und folgende Tage jeweils vorm. 10 Uhr beginnend bis 2 Uhr nachmittags, in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23 zu Wiesbaden. Zum Angebot kommen ca. 1000 Nummern, als: ca. 400 Gemälde alter u. mod. Meister, darunter: bez. Rubens, David Teniers, Charles le Brun, Gumbau, A. de Pape, N. van Blomen, van Bommel, van Goyen, Jean Verelli, van Brecklenham, Prof. Freyer, Phil. Bonverman, Kade etc., Aquarelle u. Kupferstiche, Miniaturen, Porzellan, darunter: 1 Capo di monte Tafel-Service für 12 Pers., altes Fürstberger Kaffee-Service, Rhympen-burger Dejeuner pp., Fayence, Steingut, Kristalle, Elfenbein- und Holzschnitzereien, Silbergegenstände, Bronzen, Zinn und andere Metalle, Möbel, Beleuchtungskörper, Uhren, Musikinstrumente, als: Spinett, Violinen, Sitar mit Platten, Spielboxen etc. und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Sept. cr., von 9—1 Uhr im Versteigerungslokal.

Auktionator u. b. Wilhelm Helfrich, eidg. Taxator, Tel. 2941. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Von der Reise zurück.

Dr. Hans Wicke,

Facharzt für Frauenleiden und Geburtshilfe. Sprechstunden für Kassenkranke: 1/3—4, für Privatkranke: 1/2—3/2, Donnerstags keine Sprechstunde. 1199

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit, einschließlich Kassenpraxis, wieder aufgenommen.

Dr. Hasselmann

Langgasse 1, Eingang Marktstrasse. Sprechstunden 8—9 Sonntags 2^{1/2}—3^{1/2} 8—9 Fernsprecher 5995.

Volksunterhaltungs-Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Montag, den 15. September 1919, abends 8^{1/2} Uhr, im großen Saale des Zivilkasinos, Friedrichstr. 22:

I. Kammerabend

HANS OLDEN

Ernstes und Heiteres aus eigenen Werken.

Eintrittskarten zu den Kammerabenden zu Mk. 0.75, Mk. 1.50, Mk. 2.20 sind zu haben bei Blumenthal & Co.; Theaterbureau L. Engel, Wilhelmstraße; Musikalienhandlungen Frz. Schellenberg, Kirchgasse; A. Stöppler, Rheinstraße; Reisebureau L. Rettenmayer, Kais.-Friedr.-Platz 2.

Israelitische Kultusgemeinde.

Infolge Ablebens des bisherigen Vorstandsmitgliedes unserer Gemeinde, des Herrn Seligmann Blumenthal, und infolge Ablaufs der Amtsdauer eines weiteren Vorstandsmitgliedes findet am 21. Sept. 1919, vormittags 10—11^{1/2} Uhr, im Gemeindeganz Schulberg 3

die Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder

statt, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindeglieder hierdurch eingeladen werden; die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab 8 Tage, vormittags von 9—1 Uhr, im Gemeindeamtzimmer, Emser Straße 6, zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, im September 1919. F 253

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde

Der Vorsitzende: Justizrat Dr. Seligmann.

Zahn-Praxis

Georg Wermelskirchen

Wiesbaden 5 Drudenstraße 5

Sprechstunden 9—12, 2—6 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

Spez.: Moderner festsitzender

gaumenloser Zahnersatz.

Goldkronen,

Goldzähne, Goldplomben etc.

Mäßige Preise. Schonende Behandlung.

Spezialist: Mäntel modernisiert, gefüttert u. ausgebessert.

M. Heinemann, Gedauplatz 9, 2. P. — Direktre.

Deffentl. Versteigerung

Nr. 61 Omt. bestemmte Grundbesitz aus Pflanz-pine sollen am Donnerstag, den 18. d. M., vorm. 10 Uhr, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen sind auf dem Landbüro des Internat.-gebäudes der Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Gießen am Rhein einzusehen. Wo auch der Versteigerungstermin abgehalten werden wird. Wiesbaden am Rhein, den 12. Sept. 1919. Staatl. Hochbauamt.

Von der Reise zurück

Dr. Levy

Zurückgekehrt

Dr. med.

Paula Selig

Aerztin für Frauen- und Spezialärztin für Kinderkrankheiten.

Rheinstraße 59, 1.

Von der Reise zurück

N. Förster

Dentist

Telephon 3200.

In jeder Buchhandlung u. h.

Der Klerks

und and. lustige Geschichten von Rudolf Dief

in Bildern v. Schmidhammer

Verlag des Verfassers

Schützenhofstraße 14, II.

Magerkeit

Schöne, volle Körperform.

d. unsere oriental. Kraft-

pillen, a. für Refonales,

u. Schwache preisbehaft

sch. Medizin u. Chren-

stisch, in 6—8 Wochen bis

30 Pf. zun. garant. un-

schäd. Preis! empf. Str.

rech! Viele Dankst. Dr.

Dose 100 St. 5 Mk. Post-

reise! od. Nachn. Kabell

D. Frank Steiner u. Co.

G.m.b.H. Berlin W. 30/79

Starke Hand-

leiterwagen

verkauft 1217

W. Gail Wwe.

Wiesbaden

Schwalbacher Str.

Ecke Rheinstr.

DÜRRAPPARATE

Einzelne Horden

aus Metall Stück 2.50 Mk

WILH. HÖCKER

Haus- u. Küchengeräte

Schillerplatz 2.

Starke

Handleiter-

wagen

in bester Ausführung, empfiehlt

Friedrich Jos. Hannappel

in Sundershausen

Kreis Biebrich.

Steter Versand nach aus-

wärts nur an Private.

Ich warne

Hiermit warnen, meinem
Vater Karl Adersmann,
Kaufmann, 9. früher
Wohnhaft in Wiesbaden 19,
ein, zu glauben noch anzu-
vertrauen. Frau Aders-
mann, geb. 19.

Wo können 4 Damen
auf längere Zeit bei gut.
Verpflegung, preiswert unter-
kommen? Tannhäuser, Koch-
brunnen, Gegend, Hotel,
Pension od. Privathaus.
Off. u. 3. 571 Tagbl.-Verl.

Dame

welche einige Zeit zurück-
gekehrt leben will,
findet
in adre. Villenhaus
vater bei Wiesbaden biete
und wirklich liebevolle
Aufnahme.

Best. Offerten u. 3. 467
an den Tagbl.-Verl. erbet.
Für Tisch, gesund, zuna-
liebevoller Pflege

gef. in der Nähe Wiesbad.
Off. u. 3. 577 Tagbl.-Verl.

Herr o. Dame
auch leidend, kann gegen
einnahme. Abfindungs-
summe. Kapital 1. ficher-
gestellt werden. Ich bin
heim und gute Pflege
haben bei besseren Zeiten
in einem schön. Landhaus
in nächster Nähe d. Maina
und Wiesbaden. Offerten
unter 3. 574 an d. Tag-
blatt-Verlag.

Kopf-Modell.
Alle Dame empfiehlt sich
Best. Offerte u. 3. 574
an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 400 Damen o. u. m.
Berm. u. Berm. Kostenlos.
Brosch. a. d. 3. netten
u. fol. Herrn machen am
Deirat. Offert. u. 3. 575
an den Tagbl.-Verlag.

**Ehever-
mittlung**
für alle Stände
best. und reell.
Frau Wehner, Karlstraße 38,
2. Etage 2.
Gegründet 1904.

Personl. Auftrag.
Vornehme bist. Anbahn.
idealer Ehen vermittelt. Im
Besitz. sowie unbef. Geb.
Damen mit Vermögen. von
5000-800 000 Mk. sowie
viele Gutbesitzer und
Landwirtsch. wo Eink.
sehr erw. ist. Beauftragten
nach. bei. zu verm.
Frau Ella Fickler.
Institut für vorn. Ehe.
Wiesbaden. Grabenstr. 2.
2. Stod. Telefon 3973

**Was Sie suchen
finden Sie
durch mich?**
In dieser schweren ac-
tivistischen Zeit, wo
wir uns gegenwärtig be-
finden, erfordert manche
Frau und mancher Mann
das bewusste Bedürfnis,
ein verlässliches Wesen
kennen zu lernen. Ich
mache Herrn u. Damen
d. Gesellschaft in vornehm-
diskreter Weise mit-
einander bekannt, was
weiterer Ehe

Frau Lisa Diez
Witwe.
Erfolgreiches vorkommendes
Ehevermittlungs-Institut
Luisenstr. 22. 1. Etage.
Telephon 1599.

Alleinsteh. sol. Herr.
40 J. sucht Anschluss an
best. Dame zwecks Deirat.
Offerten unter 3. 575 an
den Tagbl.-Verlag.

Beamtenwiter,
28 J. häusl. erzog. vom
Land. i. Bekanntheit e.
Herrn. nicht über 40 J. in
hoh. Lebensst. u. ist
Char. zwecks Ehe. Anged.
u. Bild u. 3. 576 an den
Tagbl.-Verlag erb. Ver-
lässlichkeit Ehrenloche

Tücht. Geschäftsmann,
von ansehnlich. Reuhen.
33 Jahre, mit gutem Ge-
schäft u. Vermögen, sucht
auf diesem Wege, da ohne
Anhang, mit best. Mädchen
am. Deirat. u. a. o. Berm.
bekannt zu werden. Off.
mög. mit Bild. u. 3. 559
Tagbl.-Verlag. Bestenfalls

Unst. Arbeiter
Ende 40. ohne Anhang
schonlos. such. nach
alt. Mädchen oder Witwe.
auch mit 1-2 Kind. am
Seiten lernen zu lernen.
Offerten unter 3. 124 an
die Tagbl.-Anzeigstelle.

Heirat.

Eudie für m. Freundin
ohne deren Wissen (Rheis-
arabien) einen gebildeten
tüchtigen Kollegen zwecks
Deirat kennen zu lernen.
Selbst ist groß brünett
liebevoll. Wesen. Herren.
nicht über 30 Jahre, weiß.
aest. Offert. mit Bild u.
3. 568 an d. Tagbl.-Verl.

Wo ist das Glück?
Es wird gesucht auf d.
Wege von 241. Mädel.
172 groß. Gebild. Herren.
in sich. Position, welche es
zu finden wissen in schön.
Seelengemeinschaft. u. nicht
gezwungen sind, auf Ver-
mögen zu leben, da wenig
vorhanden, werden zwecks
Deirat um ausl. Angeboten
ihrer Persönlichkeit uhm.
unter selbstständ. Ver-
schwiegenheit ab. Off. u.
3. 572 an d. Tagbl.-Verl.

Kaufmann
oder Kellermeister kann
eingetrotten in Wein-
geschäft. ist 32 J. alt., hat
10 000 Mk. u. Ausstattung.
Off. u. 3. 577 an den
Tagbl.-Verl. Anonym zweckl.

Fräulein
26 J. kath. 15 000 Mk.
wünscht mittl. Beamten od.
best. Geschäftsmann zwecks
Deirat kennen zu lernen.
Off. u. 3. 577 an den
Tagbl.-Verl. Anonym zweckl.

Erstgemeint.
Drei junge Herren, 24
Jahre alt. wünschen mit
drei jungen Mädeln in
Briefwechsel zu treten
zwecks Deirat
Anonym zweckl. Off. u.
Bild unter 3. 575 an den
Tagbl.-Verlag

Heirat.
Witwe. 41 J. ohne A.
mit etwas Vermögen, m.
sich mit bräut. ord. Mann.
im Alter bis zu 48 Jahr.
wieder verheiraten. Off.
u. 3. 576 Tagbl.-Verlag

Fräulein.
36 J. kath. von tadellof.
Bergmanns u. a. Char.
häuslich u. starrsam. über
8000 Mk. Vermögen. m. mit
e. solid Herrn Bekann-
schaft zwecks Deirat. Mit
nicht über 40 J. Offert.
mög. mit Bild u. 3. 581
an den Tagbl.-Verlag

Handwerker
Witwe. 47 J. mit 7 A.
im Alter von 3-22 Jahr.
best. in Hausbesitzer und
best. etw. Landwirtsch. m.
wünscht sich mit anständ.
Mädel. oder Witwe bald
zu verheiraten, wohnhaft
Raststätten. Off. u. 3. 579
an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Großkaufmann, Mittl. eines angeh. Mode-
waren-Engrosgech., kath. Mitte 40, gutes Ein-
kommen u. groß. Vermögen, wünscht sich mit Dame,
28 bis 35 Jahre, guter Ausf., tadell. Bergangenh.
und groß. Vermögen, baldigst zu verheiraten.
Junge Witwe n. ausgegl. Buchstaben ev. m. Bild,
u. ehrenvoll. zurückgelandt wird, u. 3. 548 an den
Tagbl.-Verl. erbeten. Vermittlung von Angehörigen
unt. gegenf. strengster Diskretion erwünscht.

Buz.
Güte werden nach der neuesten Mode umgearbeitet,
fajoniert und neu gefertigt. — Empfehle mich auch
gleichzeitig im Federnputzen, Umarbeiten und
Abfüttern von Pelzen.
M. Big. Herderstraße 26.

Leistungsfähige Fahrten
für das besetzte und unbesetzte Gebiet
unternimmt
Wilhelm Eichelsheim, Friedrichstr. 10.
Telephonbestellungen 1887 erbeten.

Kapokmatraken
in echtem Matragendrill, kein Papier.
Stahlmatraken nach Maß.
Gustav Mollath, Friedrichstraße 46.

Gasgefüllte Lampen
Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz-
Theater. Telephon 747 frel.

Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiß.
1918 Flaschenversand 1,570,822
J. Wirth & M. H. K., Mineralwassergroßhandlung
51077
Südharzstr. West / Tel. 322 / Tannstraße 22

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Junger Herr
28 Jahre alt. angenehmes
Aussehen. gewandtes Aus-
treten. sucht Dame aus
eriten Kreisen am. Deirat
kennen zu lernen. Off. u.
3. 135 an d. Tagbl.-Verl.

M. R. aus Hbg.
Erbitte heute Sonntag
erwacht. Zusammenreffen
an gleicher Stelle und
Stunde. Geht. nicht auf-
zuziehen. Wenn Sie da
waren. habe Sie nicht
Angebot. Dann
Sonntag ohne Anhang
tunlichst vorher auf gleich.
Bank warten.
M. 553.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Solider Mann

Handwerker, 40 J. mit
ein. gutem Geschäft, ohne
jeglichen Anhang. m. mit
nettem Ausf. oder zwecks
Witwe ohne Kind. Schrei-
derin bevor. in Verbin-
duna zu treten am. Deit.
Offerten unter 3. 124 an
den Tagbl.-Verlag.

Welches hübsche
nicht über 20 Jahre alte
Mädchen, aus a. Familie.
mit nur sehr idealer Ver-
anlagung, würde mit ja
Manne, in gesch. Posit.
in Briefwechsel treten

zwecks Heirat.
Auf Vermögen wird kein
Wert gelegt. Strichste
Ehrenhaftigkeit i. etwasa.
beruht. Verheir. wird au-
gesichert. Off. mit Bild.
welches sofort zurückgef.
wird, unter 3. 574 an d.
Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Ja. best. Ausf. Beamten-
witer. 25 J. alt. kath.
will, da es ihr an Herrn-
schaft fehlt, auf
d. Wege die Bel. e. netten
u. fol. Herrn machen am.
Deirat. Offert. u. 3. 575
an den Tagbl.-Verlag.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witwe
38 J. kath. mit zwei bald
erwacht. Kindern. mit a.
Verdienst u. mehr. tausend
Mk. Vermögen. verli. auch
Landwirtsch. sucht mit
alt. Mann. auch Witwe.
ohne Kinder sich zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen.
ermüdet. Offerten u.
3. 573 an den Tagbl.-Verl.

WILH. HÖCKER SCHILLER-
PLATZ 2

**HAUS- u. KÜCHEN-
GERÄTE**

NEU EINGETROFFEN

**EXTRA STARKE ALUMINIUM-
KOCHGESCHIRRE**

VOM GUTEN DAS BESTE

Neu eingetroffen!
Wassermotor-Waschmaschinen
Holz-Waschmaschinen versch. Systeme
Bringmaschinen
Rosenthal & Co.,
Kirchgasse 5.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18kar. Gold 750 "

14kar. Gold 585 "

8 karät. Gold 333 19.75
gestempelt von Mk. an

Bok, Kirchgasse 70

Echtes Tischlinoleum
Buntglaspapier.
Schulz & Schalles, Rheinstr. 59.

**Moderne
Verlobungs-Anzeigen**

in den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die
B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: „Tagblattbaus“
Fernruf 6650153

Lästige Haare
entfernt mein
Depilatorium
schmerzlos, völlig unschäd-
lich. Salos-Drogerie Siebert,
Karlstr. 9.

Tätowierung
schmerzlos ohne Stich, Schneid.
narbenfrei selbst entfernt. Pro-
spekte gratis. Nitschke, Char-
lottenburg. Kantstraße 60. F1

Gebr. 1865. Tel. 265.
**Beerdigungs-
Anstalten**
Friede u. Pietät
Firma
Adolf Limbarth
Ellenbogengasse 8.
Gr. Lager in all. Arten
**Holz- und
Metall-Särge**
zu reellen Preisen.
Eigene Leichen-Wagen
und Kranwagen.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung
Lieferant d. Beamten-
vereins.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
kräftigen und gesunden
Mädchens zeigen hoch-
erfreut an

Hans Straub u. Frau
Kathi, geb. Pallor.
z. Zt. Asyl.

Westen am 10 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben
mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater, Schwiegervater und Großvater
Lehrer Karl Hohlwein
im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karl Hohlwein Witwe,
Heinrich Rappus u. Frau, geb. Hohlwein,
Walther Hohlwein u. Frau, geb. Hähle,
2 Enkelkinder.

Wiesbaden, Bestenstr. 24, den 11. September 1919.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. September cr., vorm.
10 Uhr, von der Leichenhalle an der Platter Str. nach dem Nordfriedhof statt.

Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Sohn und
Enkel, mein einziger Bruder

Arthur Kroeschell

im 30. Lebensjahre nach kurzem, sehr schweren Schmerzenslager im St. Hilde-
gardis-Krankenhaus in Mainz sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Kroeschell.
Hohheim a. M. und Hamburg, den 13. September 1919.

Die Einäscherung findet Dienstag, 16. September, nachmittags 3 Uhr,
im Krematorium in Mainz statt.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines
Jungen
zeigen hocherfreut an
Ferdinand Lichtenstein u. Frau,
Anny, geb. Jakoby.
z. Zt. Rotes Kreuz.

Emma Bender
Wilhelm Simon
Verlobte.

Wiesbaden, 14. September 1919.
Bleichstraße 20.

Georg Hoffmann
Gustel Hoffmann
geb. Hies
Vermählte.

Berlin, Bayreuther Straße 37, Hp.
z. Zt. Wiesbaden, Eckernförderstr. 5.

Georg Pfeiffer
Berta Pfeiffer
geb. Krams
Vermählte.

Yorkstr. 3. Wiesbaden Blücherstr. 48.

Dankagung.

Für die uns während der Krankheit und
nach dem Heimgange meiner geliebten Frau,
unserer treuliebenden unvergesslichen Mutter
bewiesene innige Teilnahme und die vielen
Blumenspenden sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
P. Reist.

Wiesbaden, den 13. September 1919.

Gefreiter
Karl Horst
Mann-Regt. 6

durch Unglücksfall in Ladowitz, Kr. Schwob,
den Tod für sein Vaterland erlitten, nach-
dem er 63 Monate im Felde war.

In tiefstem Schmerz:
Familie Franz Horst
Hermannstraße 28.

Nach erfolgter Ueberführung in die Heimat

Baden

mit Lagerraum a. 1. Okt. edl. sofort gesucht. Off. u. G. 122 an Tagbl.-Verlag.

Lager od. Remise

der sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unt. G. 122 Tagbl.-Anzeigstelle.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. Nr. 2. 85 Hauptpostlagernd.

Weinfeller

per sofort gesucht, circa 125 qm groß, bequemer Eingang (Trafahrt). Offerten mit Preisangabe u. F. 578 Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. sich an die F. 705 Direction des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. A. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.

18-20000 M.

dem Selbstkäufer auf erste oder 2. Hyp. auszuliehen. Off. u. G. 574 Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

auszuleihen, auf 1. Hypoth. auszuliehen. Näheres u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

finden auf 1. oder 2. Hypoth. auszuliehen durch F. 705.

50-55000 M.

an 4 Proz. auf nur gutes Objekt auszuliehen. Off. u. F. 575 an d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

30.000 M. 2. Hypoth. gef. Off. u. G. 564 Tagbl.-Verlag.

145000 M.

1. Hypothek, la. Objekt, Stadtkant. von Selbstkäufer für 31. 12. 1919 gesucht. Off. unter F. 577 an den Tagbl.-Verlag.

M. 150000

1. Hyp. auf schuldenfreies Objekt gesucht. Taxe 330.000 M. Käufer verm. leisten auf Bankkassensicherung. Dr. Kapitalanl. Anst. unter F. 566 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten

Kauf und Miete

von herrschaftlichen Villen und Etagen

weist nach

J. Chr. Glücklich

Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Villen.

Einfamilienvilla, 8 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

Villen-

u. Wohnhäuser-Verkauf

durch

Handmann, Bank-

Gesellsch. 13.

Villa, ca. 12 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

zu Wohnzimmern in der Weidenstraße oder Nähe gesucht. Off. unt. D. 123 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

Ein großer Raum

od. Zimmer zum Abstellen sofort gesucht, am liebsten bei Hausgegn. Off. mit Preisangabe u. D. 577 Tagbl.-Verlag.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. Nr. 2. 85 Hauptpostlagernd.

Weinfeller

per sofort gesucht, circa 125 qm groß, bequemer Eingang (Trafahrt). Offerten mit Preisangabe u. F. 578 Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. sich an die F. 705 Direction des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. A. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.

18-20000 M.

dem Selbstkäufer auf erste oder 2. Hyp. auszuliehen. Off. u. G. 574 Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

auszuleihen, auf 1. Hypoth. auszuliehen. Näheres u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

finden auf 1. oder 2. Hypoth. auszuliehen durch F. 705.

50-55000 M.

an 4 Proz. auf nur gutes Objekt auszuliehen. Off. u. F. 575 an d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

30.000 M. 2. Hypoth. gef. Off. u. G. 564 Tagbl.-Verlag.

145000 M.

1. Hypothek, la. Objekt, Stadtkant. von Selbstkäufer für 31. 12. 1919 gesucht. Off. unter F. 577 an den Tagbl.-Verlag.

M. 150000

1. Hyp. auf schuldenfreies Objekt gesucht. Taxe 330.000 M. Käufer verm. leisten auf Bankkassensicherung. Dr. Kapitalanl. Anst. unter F. 566 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten

Kauf und Miete

von herrschaftlichen Villen und Etagen

weist nach

J. Chr. Glücklich

Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Villen.

Einfamilienvilla, 8 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

Villen-

u. Wohnhäuser-Verkauf

durch

Handmann, Bank-

Gesellsch. 13.

Villa, ca. 12 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

zu Wohnzimmern in der Weidenstraße oder Nähe gesucht. Off. unt. D. 123 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

Ein großer Raum

od. Zimmer zum Abstellen sofort gesucht, am liebsten bei Hausgegn. Off. mit Preisangabe u. D. 577 Tagbl.-Verlag.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. Nr. 2. 85 Hauptpostlagernd.

Weinfeller

per sofort gesucht, circa 125 qm groß, bequemer Eingang (Trafahrt). Offerten mit Preisangabe u. F. 578 Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. sich an die F. 705 Direction des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. A. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.

18-20000 M.

dem Selbstkäufer auf erste oder 2. Hyp. auszuliehen. Off. u. G. 574 Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

auszuleihen, auf 1. Hypoth. auszuliehen. Näheres u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

finden auf 1. oder 2. Hypoth. auszuliehen durch F. 705.

50-55000 M.

an 4 Proz. auf nur gutes Objekt auszuliehen. Off. u. F. 575 an d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

30.000 M. 2. Hypoth. gef. Off. u. G. 564 Tagbl.-Verlag.

145000 M.

1. Hypothek, la. Objekt, Stadtkant. von Selbstkäufer für 31. 12. 1919 gesucht. Off. unter F. 577 an den Tagbl.-Verlag.

M. 150000

1. Hyp. auf schuldenfreies Objekt gesucht. Taxe 330.000 M. Käufer verm. leisten auf Bankkassensicherung. Dr. Kapitalanl. Anst. unter F. 566 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten

Kauf und Miete

von herrschaftlichen Villen und Etagen

weist nach

J. Chr. Glücklich

Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Villen.

Einfamilienvilla, 8 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

Villen-

u. Wohnhäuser-Verkauf

durch

Handmann, Bank-

Gesellsch. 13.

Villa, ca. 12 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

zu Wohnzimmern in der Weidenstraße oder Nähe gesucht. Off. unt. D. 123 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

Ein großer Raum

od. Zimmer zum Abstellen sofort gesucht, am liebsten bei Hausgegn. Off. mit Preisangabe u. D. 577 Tagbl.-Verlag.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. Nr. 2. 85 Hauptpostlagernd.

Weinfeller

per sofort gesucht, circa 125 qm groß, bequemer Eingang (Trafahrt). Offerten mit Preisangabe u. F. 578 Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. sich an die F. 705 Direction des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. A. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.

18-20000 M.

dem Selbstkäufer auf erste oder 2. Hyp. auszuliehen. Off. u. G. 574 Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

auszuleihen, auf 1. Hypoth. auszuliehen. Näheres u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

finden auf 1. oder 2. Hypoth. auszuliehen durch F. 705.

50-55000 M.

an 4 Proz. auf nur gutes Objekt auszuliehen. Off. u. F. 575 an d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

30.000 M. 2. Hypoth. gef. Off. u. G. 564 Tagbl.-Verlag.

145000 M.

1. Hypothek, la. Objekt, Stadtkant. von Selbstkäufer für 31. 12. 1919 gesucht. Off. unter F. 577 an den Tagbl.-Verlag.

M. 150000

1. Hyp. auf schuldenfreies Objekt gesucht. Taxe 330.000 M. Käufer verm. leisten auf Bankkassensicherung. Dr. Kapitalanl. Anst. unter F. 566 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten

Kauf und Miete

von herrschaftlichen Villen und Etagen

weist nach

J. Chr. Glücklich

Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Villen.

Einfamilienvilla, 8 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

Villen-

u. Wohnhäuser-Verkauf

durch

Handmann, Bank-

Gesellsch. 13.

Villa, ca. 12 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

zu Wohnzimmern in der Weidenstraße oder Nähe gesucht. Off. unt. D. 123 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

Ein großer Raum

od. Zimmer zum Abstellen sofort gesucht, am liebsten bei Hausgegn. Off. mit Preisangabe u. D. 577 Tagbl.-Verlag.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. Nr. 2. 85 Hauptpostlagernd.

Weinfeller

per sofort gesucht, circa 125 qm groß, bequemer Eingang (Trafahrt). Offerten mit Preisangabe u. F. 578 Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. sich an die F. 705 Direction des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. A. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.

18-20000 M.

dem Selbstkäufer auf erste oder 2. Hyp. auszuliehen. Off. u. G. 574 Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

auszuleihen, auf 1. Hypoth. auszuliehen. Näheres u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

finden auf 1. oder 2. Hypoth. auszuliehen durch F. 705.

50-55000 M.

an 4 Proz. auf nur gutes Objekt auszuliehen. Off. u. F. 575 an d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

30.000 M. 2. Hypoth. gef. Off. u. G. 564 Tagbl.-Verlag.

145000 M.

1. Hypothek, la. Objekt, Stadtkant. von Selbstkäufer für 31. 12. 1919 gesucht. Off. unter F. 577 an den Tagbl.-Verlag.

M. 150000

1. Hyp. auf schuldenfreies Objekt gesucht. Taxe 330.000 M. Käufer verm. leisten auf Bankkassensicherung. Dr. Kapitalanl. Anst. unter F. 566 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten

Kauf und Miete

von herrschaftlichen Villen und Etagen

weist nach

J. Chr. Glücklich

Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Villen.

Einfamilienvilla, 8 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

Villen-

u. Wohnhäuser-Verkauf

durch

Handmann, Bank-

Gesellsch. 13.

Villa, ca. 12 Zim., 1. Bad, 1. Kuch., f. 96.000 M. sofort zu verkaufen. Off. u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

zu Wohnzimmern in der Weidenstraße oder Nähe gesucht. Off. unt. D. 123 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

Ein großer Raum

od. Zimmer zum Abstellen sofort gesucht, am liebsten bei Hausgegn. Off. mit Preisangabe u. D. 577 Tagbl.-Verlag.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. Nr. 2. 85 Hauptpostlagernd.

Weinfeller

per sofort gesucht, circa 125 qm groß, bequemer Eingang (Trafahrt). Offerten mit Preisangabe u. F. 578 Tagbl.-Verlag.

Geldverlehn

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. sich an die F. 705 Direction des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. A. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.

18-20000 M.

dem Selbstkäufer auf erste oder 2. Hyp. auszuliehen. Off. u. G. 574 Tagbl.-Verlag.

50000-53000 M.

auszuleihen, auf 1. Hypoth. auszuliehen. Näheres u. F. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

Perm. Ehrenhart, Wiesloch
a. 195. Rathausstraße 67.

